



„Mittendrin“

in der Gemeinde Reut

Ausgabe 6/Dezember 2023

*Liebe Bürgerinnen und Bürger
der Gemeinde Reut,*

wieder ist ein Jahr wie im Fluge vergangen und ein neues steht vor der Tür. Die vielen Termine und Ereignisse des täglichen Lebens geben uns doch alle das Gefühl, dass die Zeit viel zu schnell vergeht. Daher ist es gerade in dieser „staaden Zeit“ wichtig, auch mal Ruhe für sich selbst oder auch für die Familie oder mit Freunden zu finden. Die täglichen Ereignisse, die uns über sämtliche Medien erreichen, machen es uns nicht unbedingt leicht, diese gewünschte Ruhe zu finden. Das Weltgeschehen mit Ihren hässlichen Kriegen in der Ukraine, am Gazastreifen und vielen anderen Kriegsschauplätzen, die Umweltprobleme, das zunehmend weltweite schwindende Demokratieverständnis aber auch bei uns und viele andere Tatsachen diktieren das tägliche Geschehen auf eine sehr negative Art und Weise. Man fragt sich dabei auch oft, woher die Ursachen zu diesen Geschehnissen kommen – da kommen schon auch Gedanken und Fragen auf. wie diese:

Schätzen wir das bisher Erreichte nicht mehr – geht es uns zu gut?

Warum gibt es immer wieder Aggressoren, die zur Diktatur neigen?

Ist die große Politik noch mit „Ihrem Ohr“ beim einfachen Bürger?

Tragen wir noch die Grundwerte der Demokratie genug nach „Außen“?

Die fragenden Gedanken könnte man so noch beliebig erweitern.

Wünschen wir uns doch alle, dass sich die „große Politik“ sich auf das Wesentlichste konzentriert. Dies wäre gerade in der jetzigen Zeit nötig und motivierend. Dass dies nicht immer einfach ist, wissen wir alle – auch ich und die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte unserer Gemeinde Reut. Ich denke aber auch, dass wir uns immer wieder an den positiven Ereignissen im Weltgeschehen herab bis zu den regionalen und vielen gemeindlichen

Ereignissen und Festlichkeiten aufbauen können und sollen. Wir haben es selber in der Hand, mit positiven Beispielen und demokratischen Vorgehen „Voranzugehen“ und unser Wohl mitzubestimmen. Wir als Gemeinde haben unseren Weg nun begonnen und gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern in einem Seminar, das vom Amt für ländliche Entwicklung begleitet wurde, unsere Handlungsfelder für die Zukunft erarbeitet. Diese Handlungsfelder sind auf lange Sicht zu sehen und sehr zukunftsweisend. Das erstellte Leitbild, das wiederum Teile aus dieser Gruppe erstellt haben, ist nun fertig und kann im Rathaus, Kindergarten Taubenbach sowie unserer Grundschule Reut abgeholt werden oder auch auf der Homepage unter „[www.vg-tann.de/Gemeinde Reut/Gemeindeweiterentwicklung](http://www.vg-tann.de/Gemeinde_Reut/Gemeindeweiterentwicklung)“ eingesehen werden. Ich lade sie ein – schauen sie sich das Leitbild an – es lohnt sich! Ich danke allen von Herzen, die bis jetzt in der Gemeindeweiterentwicklung mitgewirkt haben und sich so toll engagiert haben – Sie sind im positivsten Sinne „Vorangegangen“, wie ich vorher schon zitiert habe. Nun gilt es, dieses Leitbild mit der Erstellung eines Konzeptes umzusetzen und dann mit Leben zu füllen – auch hier brauchen wir wieder Sie, die Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde. Bringen Sie sich zu den einzelnen Arbeitsgruppen und Handlungsfeldern, die dann nötig sind, mit Ihren Ideen und Vorschlägen ein – nur so „lebt“ unsere Gemeindeweiterentwicklung. Dies bedarf einen gewissen Zeitvorlauf in der Vorbereitung – da bitten wir um Verständnis. Denn nur eine gute Vorbereitung ermöglicht eine gute und vernünftige Umsetzung. Dies ist uns im Gemeinderat und auch mir persönlich sehr wichtig gemäß nach dem Grundsatz: Vieles ist gemeinsam machbar, auch wenn nicht immer alles gleich möglich ist! Unsere Motivation ist es, mit den Bürgern im Gespräch zu bleiben und so wie ich vorher schon erwähnte „das Ohr an der Basis“ zu haben im demokratischen Sinne – gelingt dies, dann haben wir

alle was davon. Aber nicht nur die Gemeindegewerentwicklung beschäftigt uns in der Gemeinde – viele weitere Maßnahmen laufen derzeit natürlich parallel zum Wohle unserer gemeindlichen Weiterentwicklung. Zu den bereits abgeschlossenen Maßnahmen zählen folgende:

Erstellung einer Lagerhalle für die FFW Randing, die Erstellung zusätzlicher Parkmöglichkeiten beim SV Reut, Ausbau der „Versuchsstrecke“ mit einer sogenannten Tränkdecke in Lehner a. Mühlberg, umfangreiche Oberflächenbehandlungen an diversen Gemeindestraßen, Erschließung Gewerbegebiet Taubenbach – Süd, Anschaffung eines Carsharing-Busses gemeinsam mit dem Markt Tann und viele weitere kleinere Maßnahmen. In der Umsetzungsphase sind noch weitere Projekte wie der Neu-/Anbau im Kindergarten Taubenbach (hier noch mehr Infos im gesonderten Bericht in dieser Ausgabe), Auslieferung eines Mannschaftstransportwagens für unsere FFW Reut im Frühjahr 2024, Auslieferung eines neuen Bauhoffahrzeuges „E-Caddy“ ebenfalls bis Frühjahr, Finalisierung der Planungen für unser neues Baugebiet in Noppling, sowie das gewerbliche Mischgebiet in Mittertaubenbach, der weitere Ausbau im Breitband/Glasfaser im Rahmen von Cluster Süd und ebenfalls noch vieles mehr. In der erst kürzlich abgehaltenen Bürgerversammlung wurden diese Themen und noch weitere gemeindliche Themen ausführlich im Rahmen einer fast 90-seitigen Präsentation von mir angesprochen. Übrigens, schauen sie auch hier einfach auf unsere Homepage: www.vg-tann.de/Gemeinde Reut/Bekanntmachungen. Hier finden sie die gesamte Präsentation mit Bildern. All dies ist nicht immer einfach umzusetzen, da auch wie im privaten Leben die Bürokratie vieles nicht mehr einfach macht. Mit Überzeugung, Geduld und den richtigen Argumenten kommen die angepeilten Ziele immer näher und ermöglichen so auch eine Umsetzung für unsere Gemeinde. Unser oberstes kommunalpolitisches Anliegen ist immer, dass alle, die in der Gemeinde Reut wohnen und arbeiten, sich wohlfühlen und gerne bei uns sind – das Gemeinwohl soll stets im demokratischen Sinne im Vordergrund stehen. Ich schreibe es auch heuer wieder zum Jahresabschluss: Kommune heißt Gemeinschaft – diesen Gemeinschaftssinn beweisen uns die vielen im positiven Sinne sehr engagierten Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde Reut in der Gesellschaft oder auch im Rahmen der nachbarschaftlichen Hilfe – herzlichen Dank dafür. Ich danke aber auch allen ehrenamtlich Tätigen in unseren Feuerwehren, Vereinen, Hilfsdienstleistern im Rettungswesen sowie der Kirche mit Ihren Verbänden und allen sonstigen Initiativen und sonstigen Organisationen – ohne dieses großartige Engagement wäre unsere Gesellschaft ein großes Stück ärmer! Diesen Dank möchte ich aber natürlich auch an unsere gemeindlichen Mitarbeiterinnen Mitarbeiter in Bauhof, Kindergarten,

Grundschule und unserer Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Verwaltungsgemeinschaft Tann-Reut aussprechen. Sie alle machen eine tolle Arbeit zum Wohle unserer Gemeinschaft. Für die gute Zusammenarbeit danke ich aber auch allen Nachbargemeinden, Behörden und Ämtern – das gute Miteinander schätze ich sehr und dient dem Gemeinwohl unserer Region. Zuletzt danke ich aber auch ganz ausdrücklich unseren Gemeinderätinnen und -räten und meinen beiden Stellvertretern Heinrich Hutterer und Konrad Prinz für die stets gute freundschaftliche und konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle unserer Gemeinde. Wäre dies nicht so, wäre auch manches schwieriger in der Umsetzung.

Nach dem Motto „Gemeinsam sind wir stärker“, können wir auch in schwierigeren Zeiten wie jetzt viel umsetzen.

Adolf Kolping sagte einmal: „Die Tat ziert den Mann oder die Frau“ – gemäß diesem wahren Grundsatz wollen wir auch weiterhin handeln für unsere Gemeinde Reut. Ich bin gerne Ihr Bürgermeister und werde mich natürlich auch daran so weit wie möglich messen lassen und weiterhin mein „Bestes“ geben. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen auch die nötige Kraft, vieles im Privaten und im Beruf umzusetzen. So wünsche ich allen nun ein friedvolles und besinnliches Weihnachtsfest, verbunden mit der nötigen Ruhe und Besinnung im Kreise Ihrer „Liebsten“. Für das bevorstehende „Neue Jahr 2024“ viel Glück, Erfolg, Zufriedenheit und beste Gesundheit. Auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit

Ihr Bürgermeister
Alois Alfranseder



Gemeinde Reut – Sicherung der Gehbahnen im Winter (Räum- und Streupflicht)

Die Gemeinde Reut weist auf die allgemeine Räum- und Streupflicht auf den Gehsteigen und Gehwegen hin. Nach der Verordnung über die Reinhaltung und Reinigung der öffentlichen Straßen und die Sicherung der Gehbahnen im Winter haben die Eigentümer und die zur Grundstücksnutzung dinglich Berechtigten dafür zu sorgen, dass die entlang ihres Grundstücks verlaufenden öffentlichen Gehsteige und Gehwege an Werktagen ab 7.00 Uhr und an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen ab 8.00 Uhr von Schnee geräumt und bei Glätte mit geeigneten Mitteln gestreut oder das Eis beseitigt werden. Ist ein Gehsteig nicht vorhanden, so ist der Straßenrand, wenn möglich, in einer Breite von 1 m ebenfalls von Schnee zu räumen und bei Glatteis zu streuen; der Schnee darf nicht auf der Fahrbahn abgelagert bzw. auf die Fahrbahn geworfen werden. Die „Räum- und Streupflicht“ gilt für die Vorder- und Hinterlieger. Es bleibt dem Vorder- und Hinterlieger überlassen, die Aufteilung der auf sie treffenden Arbeiten durch Vereinbarung zu regeln. Diese Sicherungsmaßnahmen sind bis 20.00 Uhr so oft zu wiederholen, wie es zur Verhütung von Gefahren für Leben, Gesundheit, Eigentum oder Besitz erforderlich ist. Es ist darauf zu achten, dass der geräumte Schnee oder die Eisreste so gelagert werden, dass es zu keiner Gefährdung des Verkehrs kommt. Abflusserinnen, Hydranten, Kanaleinlaufschächte und Fußgängerüberwege sind möglichst freizuhalten. Die Gemeinde Reut bittet um Verständnis, dass der von den Räumfahrzeugen beseitigte Schnee am Straßenrand abgelagert werden muss. So lässt es sich leider nicht vermeiden, dass von beflissenen Bürgern freigeräumte Flächen oder Einfahrten von den Räumfahrzeugen manchmal wieder zu geräumt werden. Sollte es zu einem Unfall auf einem nicht geräumten und gestreuten Gehweg kommen, liegt die Haftung bei Haus- und Grundstücksbesitzer oder beim zur Nutzung dinglich Berechtigten. Außerdem kann die Gemeinde Reut bei Verstößen gegen die Räum- und Streupflicht ein Bußgeld erheben. Die Gemeinde Reut bittet die Bürger, ihr Verhalten als Verkehrsteilnehmer, ob als Fußgänger oder Kraftfahrer, den Witterungsverhältnissen anzupassen, dazu gehören auch festes Schuhwerk und die entsprechende Winterausrüstung am Fahrzeug. Oft behindern parkende Fahrzeuge den Räumdienst. Bitte stellen Sie die Fahrzeuge so ab, dass die Räumfahrzeuge ungehindert durchfahren können. Die „Räumkommandos“ des Bauhofes sind stets bemüht, der weißen Pracht zugunsten des Fußgänger- und Fahrzeugverkehrs Herr zu werden. Helfen auch Sie dabei mit, indem Sie Ihrer Räum- und Streupflicht gewissenhaft nachkommen.

Rückschnitt von Sträuchern, Bäumen und Hecken

Die Gemeinde Reut bittet um Rückschnitt von Sträuchern, Bäumen und Hecken, damit der Verkehr nicht behindert wird.

Aufgrund der diesjährigen Witterungsverhältnisse wachsen Sträucher, Bäume und Hecken so üppig, dass sie vielerorts in den öffentlichen Verkehrsraum hineingewachsen sind. Dies kann die Sicht der Verkehrsteilnehmer erheblich einschränken. Deshalb bittet die Gemeinde Reut alle Grundstückseigentümerinnen und -eigentümer um die Beachtung der rechtlichen Bestimmungen, die vorsehen, dass Bewuchs, der von Privatgrund in den öffentlichen Verkehrsraum ragt, zurückgeschnitten werden muss.

Beim Rückschnitt von Hecken und überhängenden Ästen und Sträuchern ist darauf zu achten, dass über Fahrbahnen eine Höhe von 4,50 Metern und über Gehwegen eine Höhe von 2,50 Metern von Bewuchs freigehalten werden muss. Unterhalb dieser Höhen dürfen Hecken und sonstiger Bewuchs von Privatgrundstücken nicht in den öffentlichen Verkehrsraum hineinwachsen. Für die Verkehrssicherheit ist es zudem erforderlich, dass alle Verkehrszeichen, Straßennamensschilder, Ampeln, Straßenlampen und Sichtdreiecke ebenfalls frei von Bewuchs sind.

Grundsätzlich sollten Hecken immer möglichst zwischen Oktober und Februar geschnitten werden, sodass der Frühjahrsaustrieb zunächst keine Einschränkungen auf Straßen und Wegen verursacht.

Falls Bürgerinnen und Bürger beabsichtigen, über den erforderlichen Rückschnitt hinaus Baumfällungen oder Heckenrodungen vorzunehmen, weist die Gemeinde Reut darauf hin, dass in der Zeit von 01. März bis 30. September auf Brutvögel Rücksicht zu nehmen ist. Deshalb bittet die Gemeinde Reut darum, Hecken vor Beginn der Arbeiten auf Brutvögel hin zu kontrollieren. Ein Rückschnitt ist erst nach Abschluss der Brut möglich.

Zwei neue Feldgeschworene

Aus eins mach drei. So viele Feldgeschworene hat die Gemeinde jetzt. Gewählt und vereidigt wurden die beiden „Neuen“ in der Gemeinderatssitzung vom 12.10.2023. Zuletzt war Helmut Maierhofer alleine im Auftrag des Vermessungsamtes unterwegs. Feldgeschworener ist ein Ehrenamt, welches auf Lebenszeit verliehen wird – was nicht heißt, dass man es auch bis zum letzten Atemzug aktiv ausüben muss. Das Vergraben von Grenzsteinen kann mitunter ziemlich anstrengend sein,

vor allem im fortgeschrittenen Alter. Da ist jede Verstärkung willkommen, auch um die Zahl der Termine in Grenzen zu halten. Deshalb hat die Gemeinde einen Aufruf gestartet sich zu melden, was auch erfolgreich war, wie man sieht. Gottfried Garhammer aus Windpassing und Daniel Lindl aus Willenbach waren bereit, das Amt, welches mit einer Aufwandsentschädigung vergütet wird, zu übernehmen. Die beiden neuen Feldgeschworenen mussten vom Gemeinderat in geheimer Wahl bestätigt werden. Dies geschah, wie bereits erwähnt, in der Gemeinderatssitzung. Hierzu wurden Gelbe und Grüne Stimmzettel an den Gemeinderat verteilt. Danach ging eine Urne rum, in die jeder seine beiden Stimmzettel werfen konnte. Das Ergebnis fiel mit 11:0 Stimmen für jeden Kandidaten erwartungsgemäß aus. Per Beschluss wurden Garhammer und Lindl noch vom Gremium offiziell als Feldgeschworene bestellt. Im Anschluss daran, konnte Bürgermeister Alois Alfranseder die Vereidigung vornehmen.

Neu im Gemeindeblattl:

In Zukunft werden im Gemeindeblattl Beschlüsse aus den Gemeinderatssitzungen mit aufgenommen. Natürlich aber nicht alle. Was in den Sitzungen beredet und beschlossen worden ist, können Sie den Presseberichten, welche wir auch auf die Homepage stellen entnehmen (<https://vg-tann.de/aktuelle-pressemeldungen-gr-reut/>). Ebenso können Sie die öffentlichen Niederschriften in unserem Bürgerinfoportal einsehen. Die Beschlüsse im Gemeindeblattl werden wortgetreu aus der Niederschrift übernommen.

Aus dem Gemeinderat:

Errichtung eines Mobilfunkmastes mit zugehöriger Technischeinheit (D174-M Taubenbach):

Die Vantage Towers AG, Prinzenallee 11-13, 40549 Düsseldorf, beantragt o.g. Bauvorhaben auf dem Flurstück 77, Gemarkung Taubenbach. Das Grundstück, auf dem der Mobilfunkmast errichtet werden soll, befindet sich im Außenbereich nach § 35 BauGB und ist nach Abs. 1 Nr. 3 genehmigungsfähig. Die Zufahrt zum Grundstück ist u.a. über die ist über Wiesenberger Str. gesichert. Der Mobilfunkmast hat eine beantragte bauliche Höhe von 40.13 Meter über Gelände. Dem Gremium werden die vorliegenden Eingabepläne aufgezeigt.

Herr BGM Alfranseder teilte noch mit, dass auf dem Masten mehrere Anbieter darauf sind. Er erwähnte noch, dass Einwände gegen dieses Vorhaben nicht an die Gemeinde, sondern an den Anbieter gerichtet werden müssen.

Beschluss:

Das gemeindliche Einvernehmen zum beantragten Verfahren wird erteilt. Es soll darauf hingewirkt werden, dass die Mastfarbe in einer naturnahen Farbe gestaltet wird (grünlich, olivgrün). Ebenso muss gewährleistet sein, dass andere Mobilfunkanbieter ihre Übertragungseinheiten auch auf diesem Mast anbringen dürfen. Weitere Mobilfunkmasten werden diesbezüglich in der Nähe nicht mehr befürwortet.

Sicherheitsbericht der PI Simbach a. Inn:

Bürgermeister Alois Alfranseder stellte den Polizeibericht der PI Simbach am Inn vor. Dieser war bereits den Gemeinderäten in der Sitzungssoftware vorab zur Verfügung gestellt worden. Er berichtete insbesondere über die spezifischen Erkenntnisse für die Gemeinde Reut.

Als Fazit stand im Sicherheitsbericht, dass sich die Zahlen der Delikte in einem niedrigen Bereich befinden. Noch im Jahr 2019 war Reut die sicherste Gemeinde im Landkreis Rottal-Inn, musste diesen Titel aber an die Gemeinde Unterdietfurt abgeben. Im Bereich der Polizeiinspektion Simbach a. Inn ist die Gemeinde Reut die drittsicherste Gemeinde.

Zusätzliche Verbandsräte ZWR:

Aufgrund vermehrter Hausanschlüsse in der Gemeinde Reut beim ZWR, steht der Gemeinde Reut ein weiterer Verbandsrat zu. Diese Aufgabe übernimmt auf Vorschlag von BGM Alfranseder Gemeinderat Harböck Thomas. Auch ein Stellvertreter ist zu benennen. Für diese Position wurde Gemeinderat Strohammer Walter vorgeschlagen.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt den Vorschlägen für die Entsendung eines weiteren Verbandsrates (Gemeinderat Harböck Thomas) und, im Falle seiner Verhinderung, dessen Stellvertreters (Gemeinderat Strohammer Walter) zu den Verbandsversammlungen des Zweckverbandes Wasserversorgung Rottal gemäß § 2 Nr. 22 der GeschO des Gemeinderates Reut, zuletzt geändert am 28.01.2021, zu.

Benutzungsregelung für die öffentliche Turnhalle:

Um die Benutzung der Zweifachturnhalle Reut neben dem Schulbetrieb durch Vereine oder für Veranstaltungen zu regeln, erlässt der Gemeinderat der Gemeinde Reut die heute in der Gemeinderatssitzung vorgestellte Turnhallenordnung, die als Anlage 1 Bestandteil der Niederschrift zur heutigen Sitzung ist.

Beschluss:

Der Gemeinderat Reut beschließt die heute durch den Geschäftsstellenleiter der Gemeinde Reut vorgestellte Turnhallenordnung für die Zweifachturnhalle der Gemeinde Reut als Benutzungsordnung.

Bevölkerungsbewegung im Monat November 2023

| | |
|---|--------------|
| Stand zum 31.10.2023 | 1.787 |
| Ermittlung des Bevölkerungsstandes zum 30.11.2023 | |
| 1. Mehrung durch | |
| a) Zuzüge | 6 |
| b) Geburten | 1 |
| Zwischensumme 1 | 7 |
| 2. Minderung durch | |
| a) Wegzüge | 4 |
| b) Sterbefälle | 4 |
| Zwischensumme 2: | 8 |
| 3. Abgleichung | |
| Stand zum 31.10.2022 | 1.787 |
| Zuzüglich Zwischensumme 1 | 7 |
| Zuzüglich Zwischensumme 2 | 8 |
| Stand zum 30.11.2023 | 1.786 |

Leitbild für Gemeindefortentwicklung den Bürgern vorgestellt

Von Franz Gilg, PNP, Montag, 16.10.2023

Reut. Die Gemeinde Reut hat jetzt ein Leitbild, das als Grundlage für die geplante Weiterentwicklung der drei Ortsteile Reut, Taubenbach und Noppling dient. Nachdem es bereits intern im Gemeinderat vorgestellt wurde, folgte nun im Gasthaus Hack die öffentliche Präsentation. Gut 70 interessierte Bürger fanden sich ein, unter ihnen auch Altbürgermeister Otto Haslinger. Vom Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern (ALE) waren gekommen: Michael Kreiner (Abteilungsleiter für Land- und Dorfentwicklung), Christian Rummel (Sachgebietsleiter) und Karin Himmelstoß (Umsetzungsbegleiterin). Eingang der Versammlung blickte Bürgermeister Alois Alfranseder kurz zurück: Nach dem Beschluss des Gemeinderats, in Reut eine durch das ALE geförderte Gemeindefortentwicklung (GWE) zu realisieren, gab es im Februar eine Bürger-Information zu diesem Thema. 31 Personen meldeten sich daraufhin für ein einseitiges Dorf wurden 22 Ideen gesammelt, was man alles umsetzen müsste. Oberste Priorität hatten dabei folgende Maßnahmen: die Dorfmitte gestalten, den Bedarf der Senioren ermitteln, Ausbau des Radwegenetzes, Nahwärme-Versorgung, Gefahrenstellen für Fußgänger prüfen, Gestaltung im Umfeld der Stelzhammer Kapelle, Kontakt mit bestehenden Wirtshäusern, Informationsveranstaltung

zur Energie, Dorfladen-Box oder mobiler Dorfladen, Verkehrsberuhigung innerorts und Ausbau des Radwegenetzes. Daraus sollte ein Leitbild erstellt werden. Das dafür verantwortliche Team bestand aus Christoph Präbst (Sprecher der Gruppe), Martin Ebenhofer, Gerhard Wagner (alle Taubenbach), Konrad Leitl (Noppling), Marion Miedl, Michael Bachl und Rudolf Hofbauer (alle Reut). Nach vier Sitzungen hatte man alles druckreif. Dabei wurden die anfänglichen 22 Themen in acht Kapitel zusammengefasst. Am Ende arbeitete jedes Team-Mitglied einen bis zwei dieser Komplexe schriftlich aus. Dabei ging es zum einen um die Darstellung des Ist-Zustandes mit Stärken und Schwächen, zum anderen um die Frage: Wo wollen wir hin? So entstand ein Geheft aus 24 Seiten mit Vorwort und Grußwort sowie einigen Fotos und Grafiken zur Illustration. Die Vorstellung der Inhalte erfolgte nun durch die Mitglieder der Arbeitsgruppe. Hier eine kleine Auswahl:

- Verkehr (Leitl): Unter anderem sollte das Augenmerk auf mehr Sicherheit in den Durchfahrtsbereichen der Hauptorte gelegt werden.
- Kultur und Tourismus (Miedl): Reut hat eine schöne Landschaft, aber nur wenige Beherbergungsbetriebe. Ein Tourismus-Konzept wäre sinnvoll. Kulturell bieten die Vereine bereits eine Menge. Dazu kommen „Das Bieringer“ und der „Raum für Musik“ als Veranstaltungsorte. Die Gemeinde könnte für alle Vereine und externe Künstler weitere passende Räume zur Verfügung stellen.
- Senioren und ärztliche Versorgung (Wagner): Wohnen im heimischen Umfeld hat Priorität. Die Gemeinde kann auch Angebote für betreutes Wohnen ermöglichen. Wichtig wäre die Schaffung weiterer pflegerischer Angebote und Verbesserung der Mobilität der Senioren – etwa durch Mitfahrgelegenheiten.
- Energie und Digitalisierung (Leitl): Erneuerbare Energien müssen weiter ausgebaut werden. Dabei darf der Landschaftsschutz nicht auf der Strecke bleiben. Anzustreben ist die Verwirklichung von Nahwärmekonzepten. Die Breitbandversorgung ist im Gemeindebereich flächendeckend gewährleistet, aber man muss weiter auf Höhe der technologischen Entwicklung bleiben.
- Gewerbe (Hofbauer): Es braucht neue Gewerbegebiete, die eine Reihe von Bedingungen erfüllen müssen, damit niemand unter ihnen leidet.
- Dorfmitte und Nahversorgung (Ebenhofer): Man braucht in jedem Ort einen zentralen Platz. Denkbar wäre in Noppling der Kirchenparkplatz oder ein neuer Bereich zwischen der bestehenden und neuen Siedlung. In Taubenbach bieten sich an: der

Kirchenplatz vor dem Gemeindehaus, der Platz vor dem Schulbuswartehäuschen und Kriegerdenkmal oder das Grundstück des Feuerwehrhauses. In Reut wären denkbar: das Raiffeisenareal oder die Schulstraße. In Sachen Nahversorgung sollten vorzugsweise regionale Produkte angeboten werden.

- Landwirtschaft und Landschaftsschutz (Bachl): Hier gibt es viele Aspekte. Konkret gilt es zu überlegen, wie man die vielen aufgegebenen und verlassenen Höfe wieder sinnvoll nutzen kann.
- Familie und Bildung (Präbst): Die problemlose Erreichbarkeit von Kindergarten und Schule – motorisiert, wie auch zu Fuß – ist sicherzustellen. Ein Augenmerk gilt dem Erhalt bestehender und dem Bau neuer Spielplätze. Ein Motorikpark mit Sträucherlehrpfad wäre zwischen der Schule und dem Schützenhaus möglich.

Wichtig: Das Leitbild formuliert noch keine konkreten (Bau-)Maßnahmen, sondern ist die „Vision“ einer Gemeinde. Spätere Arbeitsgruppen führen die Themengebiete fort. Weiterhin können sich alle Gemeindebürger in den Prozess einbringen.

Wie aus den Zielen und Wünschen auch Taten werden, darüber informierte Michael Kreiner. Aus dem Leitbild muss ein Gemeindeentwicklungskonzept entstehen. Darin findet man dann dezidiert die einzelnen Handlungsempfehlungen, also öffentliche und private Projekte, die schrittweise umgesetzt werden sollen. Für die Erstellung des Konzepts ist ein Fachbüro zu beauftragen. Außerdem muss eine Vorstandschaft für die GWE gegründet werden. Dieses Gremium plant alle Maßnahmen, die zuvor im Gemeinderat beschlossen wurden. Die finanzielle Abwicklung läuft über das ALE. Doch bevor auch nur eine Schaufel zum Einsatz kommen kann, muss die offizielle Anordnung der GWE durch das Amt vorliegen. Und erst ab da kann man Fördergelder beantragen. Für das Konzept gibt es einen Zuschuss bis zu 75 Prozent oder maximal 50000 Euro. Für Planungen und Voruntersuchungen der einzelnen Maßnahmen sind bis zu 62 Prozent Förderung möglich, für Baumaßnahmen bis zu 57 Prozent. In beiden Fällen kommt ein Bonus von maximal zehn Prozent für die Mitgliedschaft in einer Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE) hinzu. Der genaue Fördersatz hängt von der Finanzkraft der Kommune ab und wird jedes Jahr neu ermittelt. Größere Schwankungen wird es aber in Reut nicht geben, so die Einschätzung des Bürgermeisters. Dann goss Kreiner noch etwas Wasser in den Wein: Der Bund hat sein Sonderförderprogramm für ländliche Entwicklung gestrichen. Demnach stehen dem ALE nächstes Jahr rund zehn Millionen Euro weniger zur Verfügung. „Es kann sein, dass Projekte auf die Warteliste kommen.“ Aber in Reut tut sich vorerst eh noch nichts. Man rechnet etwa zwei Jahre bis zur

Fertigstellung des Entwicklungskonzepts und 15 Jahre, bis alle Maßnahmen abgeschlossen sind. Wichtig sei: Dran bleiben und fertige Planungen haben, um sich rechtzeitig Gelder zu sichern. Auf Nachfrage informierte der Bürgermeister, man werde bei der Umsetzung schrittweise vorgehen, keinen Ortsteil bevorzugen, auf Vielfalt achten und nur verwirklichen, was man sich leisten kann. Bei der Priorisierung gelte die Rangfolge der 22-Punkte Liste. Das Leitbild liegt zur Mitnahme im Rathaus aus, ebenso im Kindergarten und in der Grundschule. Auch auf der Homepage der Verwaltungsgemeinschaft Tann-Reut ist es zu finden.

Neue Lagerhalle der Feuerwehr Randling feierlich eingeweiht

Von Franz Gilg, PNP, Donnerstag, 12.10.2023

Im feierlichen Rahmen ist am Freitagabend die neue Lagerhalle der FFW Randling eingeweiht worden. Der Zweckbau kostete rund 46000 Euro und verschafft der Wehr ausreichend Platz, um alle Gerätschaften zu verstauen. Nach einem zünftigen Marsch durch ein Ensemble des Musikvereins Reut, der die ganze Veranstaltung umrahmte, begann eine kurze Andacht, gehalten von Pfarrer Wolfgang Reincke. Dieser nahm im Anschluss auch die Segnung des Gebäudes und seiner Einrichtung vor. Bürgermeister Alois Alfranseder sprach in seinem Grußwort von einem schönen und zweckmäßigen Bau, den man hier verwirklicht habe. Immer neue Anforderungen an die Feuerwehren würden auch mehr Material und folglich mehr Platzbedarf mit sich bringen. Für die Randlinger habe man überlegt, was am sinnvollsten ist: ein Anbau oder ein freistehendes Gebäude. Die alte Fertiggarage jedenfalls hatte ausgedient. Es machte keinen Sinn mehr, sie zu renovieren und in einen Neubau zu integrieren. Auf Antrag der Wehr im November 2021 beschloss der Gemeinderat, dass vorerst drei Fertiggaragen angeschafft werden und mit einem gemeinsamen Dach versehen werden sollen. Später kamen die Beteiligten zur Erkenntnis, es wäre sinnvoller, eine Halle mit Satteldach in Holzbauweise zu errichten. Für den Bürgermeister war dies die richtige Entscheidung, denn bei etwa den gleichen Kosten sei nun die Flexibilität der Lagerung wesentlich größer. Rund 300 Stunden an unentgeltlicher Eigenleistung hätten die Feuerwehrleute in den Bau gesteckt, wofür Alfranseder seinen Respekt aussprach. Er dankte auch dem VG-Personal, das mit diesem Projekt betraut war, allen voran dem Bauamtsleiter und aktiven Randlinger Feuerwehrmann Sebastian Brunner, ebenso den beteiligten Firmen, Spendern und sonstigen Unterstützern. Das Bauhof-Team unter Anleitung von Bernhard Zöls habe sein

gegeben – und das teilweise bei sehr schlechtem Wetter. Ihre erste Bewährungsprobe hat die Lagerhalle als Bar beim sommerlichen Grillfest schon hinter sich. Sie bietet ansonsten Platz für einen Mehrzweckanhänger, die alte Handdruckspritze, Pumpen, Aggregate, Verkehrsschilder und Gerätschaften aller Art. An der Frontseite befinden sich zwei Sektionaltore und eine Tür. Das Licht im Inneren aktiviert sich über Bewegungsmelder. Kommandant Bernhard Maguli schloss sich den Dankworten des Bürgermeisters an. Er ging kurz auf die Baugeschichte ein: Die Errichtung der Fundamente und Bodenplatte sowie die Zimmererarbeiten übernahm der Bauhof. Danach wurde das Gebäude an die Feuerwehr übergeben. Diese kümmerte sich um die Infrastruktur wie Wasser, Strom, Abwasser, Erd- und Pflasterarbeiten, Bodenbeschichtung, Holzvertäfelung und vieles mehr. Für die Innenausstattung habe der Verein noch Schwerlastregale, Beleuchtung, Kleinteile und Brotzeiten für die Helfer im Gesamtwert von fast 1000 Euro besorgt. Kreisbrandmeister Andreas Ortmeier gratulierte zum gelungenen Neubau und dankte der Wehr und Gemeinde für die „Investition in die Zukunft“. Im Anschluss überreichte Kommandant Andreas Eichinger von der Tannenbacher Wehr noch ein Geschenk zur Einweihung. Eingangs der Feier hatte FFW-Vorsitzender Robert Hengersberger die Teilnehmer und Gäste begrüßt. Neben den bereits Genannten waren dies: Ehrenbürger und Altbürgermeister Otto Haslinger, Fahnenabordnungen der Nachbarwehren aus Taubenbach, Tannenbach und Reut, einige Gemeinderäte, Bauhof- und Verwaltungs-Mitarbeiter sowie der eigene Verein in großer Zahl. Für das anschließende Bratli-Essen in der freigeräumten Fahrzeughalle waren Festwirt Albert Pechaigler und sein Team zuständig.

Jugendfeuerwehr besteht erfolgreich Wissenstest

Randling. Am 14. Oktober wurde es für einige Mitglieder der Jugendfeuerwehren Randling und Reut ernst. Nachdem sie sich in mehreren Übungsstunden Wissen zu Themen wie Dienstgrad- und Funktionsabzeichen, Unfallverhütung, Persönliche Schutzausrüstung und Dienstkleidung, Druck- und Saugschläuche und Helmkennzeichnung angeeignet hatten, wurden sie im Feuerwehrhaus in Wurmannsquick auf die Probe gestellt. Insgesamt mussten 10 Fragen für Stufe 1 und 20 Fragen für Stufe 2 des Abzeichens beantwortet werden. Alle Teilnehmer (FF Randling Stufe 1: Eckinger Jonas, Maguli Bastian, Metz Sarah; FF Reut Stufe 1: Schachner Moritz; FF Reut Stufe 2: Stöger Sebastian) konnten die Prüfung erfolgreich abschließen.



Die Jugendarbeit innerhalb der Wehren ist enorm wichtig, um für die Zukunft bestens gerüstet zu sein. Außerdem macht es Spaß, sich in einer Gruppe zu engagieren und den Teamgeist zu spüren. Daher der Appell an alle interessierten jungen Leute...



Freiwillige Feuerwehr Gemeinde Reut

ALLE STEHEN AUF' M SCHLAUCH, AUSSER ANNE, DIE FLAMME. WAS MACHST DU?

ICH-WILL-ZUR-JUGENDFEUERWEHR.DE #FINDERFEUER

Werde Mitglied bei der Jugendfeuerwehr

FF Randling Jugendwart Eder Manuel
 FF Reut Jugendwart Schöfberger Manuel
 FF Taubenbach Jugendwart Wallner Michael

Gemeinschaftsübung der Jugendfeuerwehren aus Randling, Reut, Taubenbach und Tannenbach

Im Sommer wurde zum ersten Mal eine Gemeinschaftsübung der Jugendfeuerwehren aus Randling, Reut, Taubenbach und Tannenbach abgehalten. Acht Mitglieder der Jugendfeuerwehren vertieften einen Tag lang ihr Wissen an verschiedenen Stationen. Zuerst wurde das Spineboard in der Theorie erklärt und anschließend durfte das Erlernete in die Praxis umgesetzt werden.



Das Übungswort lautete „THL - Person in Gefahr“. Hierzu wurde eine Steckleiter benutzt, um an das Rohr und somit an die verunfallte Person zu gelangen. Ein Trupp aus zwei Nachwuchs-Kameraden ging mit dem Spineboard an das Rohr, verlagerte die „verletzte“ Person darauf und transportierte diese dann schonend ab. Als nächstes stand eine Feuerlöschübung mit dem Fire Trainer auf dem Plan. Dabei wurde sowohl ein Flächenbrand als auch eine Stichflamme inszeniert, damit die Jugendlichen das sichere Ablöschen eines offenen Feuers üben konnten. Nach diesen doch anspruchsvollen Übungen gab es ein ausgiebiges Mittagessen im Gasthaus Schreiner in Reut. Gut gestärkt ging es weiter mit der Erklärung und Handhabung einer Wärmebildkamera. Diese durfte gleich im Anschluss bei einer besonderen Einsatzübung verwendet werden. Das mit Kunstnebel verbrauchte Feuerwehrhaus Taubenbach diente dazu als Schauplatz. Mithilfe der Wärmebildkamera mussten die Nachwuchs-Kameraden mehrere Dummies aufspüren und bergen. Nach erfolgreich getaner Arbeit gab es am Schluss noch für alle ein Eis.



Gemeinsame Sache – Jugendfeuerwehren besuchen Berufsfeuerwehr in München und Feuerwehrmuseum in Waldkraiburg

Die Jugendfeuerwehren aus Randling, Reut, Tann, Tannenbach und Taubenbach machten sich vergangenen Sonntag mit dem Bus auf den Weg nach München zur Berufsfeuerwehr Wache 5 Rammersdorf in der Aschheimer Straße. Die Gruppe, bestehend aus 23 Jugendlichen und 11 Betreuern, wurde in München bereits von Ludwig Waldhör erwartet. Er gab ihnen einen Einblick in den Alltag der Feuerwehr und erklärte die dort stationierten Einsatzmittel. Die Besonderheiten der Feuerwache 5, wie die Notfalldruckkammer, die Atemschutzwerkstatt und die Feuerwehrtaucher, wurden hierbei genauer unter die Lupe genommen. Nach dem gemeinsamen Gruppenfoto wurde die Fahrt Richtung Haag in Oberbayern zum Mittagessen fortgesetzt. Dort stärkte sich die Mannschaft im Bräustüberl Unertl mit Schweinebraten und Schnitzel, bevor der letzte Programmpunkt auf dem Plan stand. Angekommen am Feuerwehrmuseum Bayern in Waldkraiburg, teilte sich die Gruppe in zwei kleinere Gruppen und bekam eine ausgiebige Führung durch das Museum. 150 Jahre Feuerwehrgeschichte in Bayern, über 100 Fahrzeuge und 5.000 Exponate konnten ausgiebig besichtigt werden. Es war ein gelungener Ausflug für alle Beteiligten und das Feuerwehrwesen konnte allen noch ein Stück nähergebracht werden.



Grundstücksankäufe der Gemeinde Reut

Für eine Gemeinde ist es unerlässlich, sich für künftige Weiterentwicklungen im Bereich privater Wohnbebauung und gewerblicher Weiterentwicklung aufzustellen. Diesbezüglich sind immer wieder landwirtschaftliche Grundstücke (Acker/Wiese) für Tauschgeschäfte oder der weiteren Entwicklung gefragt. Dies ist ein sehr schwieriges Unterfangen. Wir freuen uns daher über jedes Angebot und jeden Tipp, den wir dazu bekommen. Idealerweise liegen die Angebote im Gemeindebereich von Reut oder aber im näheren Grenzbereich unserer Gemeinde Reut. Wir freuen uns über jedes Angebot und zahlen selbstverständlich nach der nötigen Bewertung die ortsüblichen Preise.

**Unser neuer Elternbeirat für das
Kindergartenjahr 2023/2024**



- 1. Vorsitzende:** Harlander Daniela
- 2. Vorsitzende:** Huber Claudia
- 1. Schriftführerin:** Leitl Carolin
- 2. Schriftführerin:** Garhammer Heidi
- Kassiererin:** Aigner Waltraud
- Beisitzerinnen:** Hagl Elisabeth
Rohrer Sabine

Leider nicht mit auf dem Foto: Hagl Lisa

Danke, dass ihr euch für dieses Amt bereit erklärt habt und für unseren Kindergarten engagieren wollt. Es ist immer schön für uns, wenn viele Eltern mithelfen wollen. Sicher wird es spannend, mit euch gemeinsam unsere Aktionen für das Kindergartenjahr zu planen. Wir gratulieren euch herzlich und freuen uns auf eine gute, vertrauensvolle und gewinnbringende Zusammenarbeit!!!

Martinsfest

Am Freitag, 10.11.2023 konnten wir ein sehr schönes Martinsfest feiern.

Durch die Einschränkungen aufgrund unserer Krippen-Baustelle haben wir heuer unser Fest im Pfarrgarten gefeiert und festgestellt, dass dies ein sehr schöner und geeigneter Platz dafür ist. Wir durften auch die Küche von Pater Matthew nutzen, das war eine große Erleichterung! Es sind bereits Anfragen gekommen, ob dies nächstes Jahr wieder möglich wäre – Pfarrer Reincke und Pater Matthew haben ihre Zustimmung schon kundgetan! ! Bei der Andacht im Pfarrgarten gestalteten die Vorschulkinder das Spiel „Wie die Sonne in das Land Malon kam“ mit Sprechtexten und wurden dabei von den Mittelkindern bei der Darstellung kräftig unterstützt. Im Anschluss fragte Pfarrer Reincke die Kinder, was sie alles über St. Martin wissen – daraus entwickelte sich schnell ein Gespräch. Die jüngeren Kinder durften das Fest

gemeinsam mit ihren Eltern miterleben und sangen bei den Martins- und Laternenliedern ebenfalls kräftig mit. Im Anschluss zogen alle Kinder und Besucher mit den bunten Laternen durch Taubenbach und den Hof der Familien Holzer und Metzl. Letztere hat uns den Weg mit vielen Kerzen ausgeleuchtet – Danke! Die Feuerwehr Taubenbach hat die Straße abgesichert, damit wir sicher wieder im Pfarrgarten ankommen konnten. Dort hat uns der **Elternbeirat** mit Kinderpunsch, Glühwein, Leberkäsemmeln und von den Eltern spendierten Martinshörnchen bewirtet und es war ein gemütliches Beisammen mit guten Gesprächen. Vielen Dank.



Apfelsaft pressen

Im Oktober 2023 waren wir mit den Vorschulkindern bei Familie Gottanka in Schildthurn beim Apfelsaft pressen. Unter Mithilfe unseres Elternbeirats und Fördervereins konnten wir 430 Liter Saft pressen.

Einige Mitglieder der Fördervereins-Vorstandschafft sind gar nach Landshut zum Äpfel sammeln gefahren, weil es bei uns heuer fast keine gegeben hat. Auch die anfallenden Kosten übernimmt der Förderverein. **Allen Helfern und Spendern danken wir sehr herzlich!!!**



Zwischenstand Neubau Kita/Umbau Bestandskindergarten

Unser gemeindlicher Kindergarten platzt mittlerweile aus allen Nähten, wie man so schön sagt. Vor allem im KITA-Bereich sind schon seit mehreren Jahren die bestehenden 8 Plätze zu wenig. Mit dem Wissen, das wir in den letzten Jahren eine rege Bautätigkeit bei jungen Familien hatten und wir in Noppling und Taubenbach weitere Baugelände ausweisen werden, sind wir von der Aufsichtsbehörde/Jugendamt angehalten worden, eine neue Bedarfsberechnung für die Zukunft zu machen und dementsprechend über den Bedarf hinaus zu planen. Der errechnete Bedarf ist mit 18/19 Kindern aufgrund der aktuellen Fakten errechnet worden. Daraus resultierend wurde dann die zukunftsweisende Planung eines Neubaus mit 2x 12 Plätzen für die Kita begonnen. Dies wird auch aufgrund der vorgelegten Planungen für den Neubau von der Regierung bezuschusst. Die zuweisungsfähigen Ausgaben des Neubaus liegen bei 1.024.530 € (bei anrechenbaren 155 qm a 6.639 €). Laut FAQ-Richtlinien gibt es im Gegensatz zu vor ein paar Jahren derzeit für unsere Gemeinde nur noch die normalen Fördersätze gemäß unserer Finanzkraft. Fördersatz beträgt somit gemäß Bescheid 51,44% – dies entspricht rund 527.000 €. Zusätzlich erhalten wir noch für den Austausch unserer alten Ölbestandsheizung (Umrüstung auf Wärmepumpe/PV-Anlage) einen weiteren Zuschuss von rund 40.000 €. Die Gesamtkosten sind für diese Maßnahme auf rund 1,77 Mio. € errechnet. Die bisherigen Gewerke der Ausschreibung für Baumeisterarbeiten, Fenster, Flachdach, Estrich, Fliesen, Bodenleger, Trockenbau, Heizung-Lüftung-Sanitär, Elektrogewerk innen/außen und PV belaufen sich auf brutto ca. 1.120.000 €. Erfreulicherweise sind wir bis dato in allen Gewerken mit rund 120.000 € unter den vorberechneten Kosten des Architekten. Aber abgerechnet wird wie immer erst zum Schluss, da natürlich im Bestandsumbau noch weitere Kosten, die bei Umbauarbeiten nicht immer vorhersehbar und kalkulierbar sind, auftreten können. Mittlerweile steht ja schon der Rohbau und die Anbindung zum „alten Kindergarten“. Bis Weihnachten wird das Flachdach noch fertig und mit dem Einbau der Fenster wird die Baustelle „winterdicht“ sein. So ist gewährleistet, dass wir im neuen Jahr zügig mit den Innenausbauarbeiten/Umbauarbeiten im Neubau und Bestand weitermachen können. **Fazit: wir liegen gut im Zeitplan und auch gut im Finanzplan!** Noch ein paar Worte zum Bestandskindergartenumbau/bisherige KITA: Dieser wurde im Jahre 1992/93 in Betrieb genommen und im Jahre 2010 die Kita am Bestand angebaut, die uns nun viel zu klein ist. Wir haben für unsere derzeit 14 Mitarbeiterinnen (zu Beginn waren es 4)

immer noch die gleichen sanitären Verhältnisse und keine erforderliche Küche für eine angemessene Nachmittagsbetreuung. Diese wollen wir auch mehr und mehr aufbauen und uns den künftigen Anforderungen anpassen. Dies alles wird in der jetzigen KITA verwirklicht und zusätzlich eine „Mensa“ für die Mittagsbetreuung geschaffen. Außerdem entsteht im gleichen Bereich ein zeitgemäßer Besprechungsraum für das Personal, Elterngespräche, Frühfördermaßnahmen und Logopädie. Zudem wird ein Gruppenraum der bestehenden Kita (Gartenseite) der „Baumgruppe“ angegliedert und so auch hier eine noch bessere Betreuungsmöglichkeiten geschaffen. All diese Maßnahmen waren aus unserer Sicht nun schon überfällig und ermöglichen nach Abschluss der Arbeiten den Kindern, Eltern und dem Personal einen schönen und zeitgemäßen Kindergartenbetrieb. Die Fertigstellung der Baumaßnahme muss bis zu den Sommerferien erfolgen – damit sind wir in der Zielsetzung mit dem neuen Kindergartenjahr starten zu können. Mit dem Umzug der Kita können dann alle Kindergartenkinder unter drei Jahren so betreut werden, wie es nötig ist. Dann können wir auch im normalen Kindergartenbetrieb wieder zu kleineren Gruppen zurückkehren, da diese ja auch mehrere Kinder in den letzten Jahren aus dem regulären KITA-Betrieb zusätzlich betreuen mussten. Der errechnete Platzbedarf ist dann für beide Einrichtungen mit 24 Kita-Plätzen und rund 50 Kindergartenplätzen längerfristig ausreichend. Abschließend betone ich nochmals gerne die gute Zusammenarbeit und das Verständnis für diese Baustelle, die ja im laufenden Kindergartenbetrieb umgesetzt wird. Dies verlangt von allen beteiligten Eltern, Kindern und dem Personal einiges ab. Dies gilt im gleichen Maße auch für unsere Nachbarn und Anwohner. Wir danken dafür sehr herzlich und sehen dies nicht als selbstverständlich an.

Unsere Kinder sind unsere Zukunft – somit ist auch dieses Invest eine zukunftsweisende Maßnahme die es uns wert ist für unsere Kinder der Gemeinde Reut.

Kinder der Grundschule Reut zu Besuch beim Bürgermeister

Kurz vor Beginn der Herbstferien machten sich die Schülerinnen und Schüler der Kombiklasse 3/4 der Grundschule Reut mit ihrer Klassenlehrerin Angelika Brandl auf den Weg zum Rathaus nach Tann und trafen dort ihren 1. Bürgermeister Alois Alfranseder. Im Heimat- und Sachunterricht hatten sie sich schon seit geraumer Zeit mit dem Thema „Unsere Gemeinde“ auseinandergesetzt und viel Wissenswertes darüber erfahren. So lernten sie zum Beispiel, welche gemeinschaftlichen Aufgaben eine Kommune erfüllt, wie der Bürgermeister

und Gemeinderat gewählt werden, wie eine Gemeinderatssitzung abläuft und welche Möglichkeiten Bürgerinnen und Bürger haben, ihre Anliegen einzubringen. Nun durften die Kinder das Rathaus selbst erkunden, die verschiedenen Ämter besuchen und die unterschiedlichen Arbeitsfelder kennenlernen. Natürlich stand auch ein Blick in das Büro des Bürgermeisters auf dem Plan. Interessiert folgten die Mädchen und Jungen den Ausführungen Alfranseders, der ihnen die Aufgabenbereiche des Bürgermeisters und Gemeinderates kompetent und kindgerecht erklärte und ihnen von aktuellen Vorhaben der Gemeinde Reut berichtete. Nachdem er geduldig die noch offenen Fragen der wissbegierigen Dritt- und Viertklässler beantwortet hatte, traten diese mit neuen Eindrücken und um viele Informationen reicher die Rückfahrt an.



Lecker und gesund – eigenen Apfelsaft gepresst

Schon seit einigen Jahren kommen Bernhard Zöls und Josef Waldhör mit ihrer Apfelpresse an die Schule. Sie zeigen den Schülern, wie aus den heimischen Äpfeln von Streuobstwiesen leckerer Apfelsaft hergestellt wird. Die Schüler halfen eifrig mit und mussten zuerst ihre mitgebrachten Äpfel waschen und dann in den Häcksler einfüllen. Nun war Muskelkraft gefragt, denn die Häckseltrommel musste gedreht werden und das war ziemlich anstrengend. Die herausfallenden Apfelschnitzel kamen nun in die Presse, die wiederum durch Drehen von Hand bedient wurde. Als die Äpfel verarbeitet waren, durften die Kinder den frischen Apfelsaft probieren. Vielen Dank an alle Beteiligten.



Großer Erfolg beim Ferienprogramm in der Gemeinde Reut

Das Ferienprogramm in der Gemeinde Reut war ein großer Erfolg und war gut besucht. Das Wetter hat auch gut mitgespielt, es konnten alle Veranstaltungen stattfinden. Es wurden 12 Programmpunkte für die Kinder und Jugendlichen im Alter von 3 bis 15 Jahren angeboten: Seifenblasenwerkstatt, Bastelnachmittag, Spielmobil des Kreisjugendrings, Wiesenforscher, Tag beim Roten Kreuz in Simbach, Tag des Sports beim SV Reut, Sommerbiathlon, Basteln eines Nistkastens, Bauernhofbesuch, Spaß und Spiel am Sportplatz Taubenbach, Besuch der Feuerwehr und ein ganzer Tag FC Bayern mit Besuch der Allianz Arena. Außerdem wurde ein Malwettbewerb mit dem Thema: „Mein schönstes Erlebnis im Ferienprogramm 2023“ von den beiden Jugendbeauftragten angeboten. Die Kinder waren sehr begeistert und hatten großen Spaß beim Ferienprogramm. Die Anmeldung erfolgte über die Homepage der VG Tann-Reut. Insgesamt gab es 297 Anmeldungen für die 12 Veranstaltungen. Als kleines Dankeschön fand im Gasthaus Hack in Taubenbach ein Abschlussessen für die Helfer der teilnehmenden Vereine und Veranstalter des Ferienprogramms statt. 2. Bürgermeister Heinrich Hutterer und die Jugendbeauftragten Karin Kaltenberger und Andrea Hutterer bedankten sich ganz herzlich für das Engagement der Vereine und Helfer, die sich bei der Durchführung des vielseitigen und tollen Ferienprogramms beteiligt haben.



Die Helfer der teilnehmenden Vereine und Veranstalter des Ferienprogramms mit 2. Bürgermeister Heinrich Hutterer (vorne rechts) und den Jugendbeauftragten Karin Kaltenberger und Andrea Hutterer (vorne von links)

Preisverleihung beim Ferienprogramm-Malwettbewerb

„Ran an die Stifte und Malkästen...“ hieß es beim großen Malwettbewerb, den die Jugendbeauftragten Karin Kaltenberger und Andrea Hutterer organisiert haben.

Das Thema lautete: „Mein schönstes Erlebnis im Ferienprogramm 2023“.

Die Kinder haben eifrig gemalt und so war es gar nicht einfach aus den schönen Kunstwerken 3 Sieger zu ermitteln.

Es gab tolle Preise zu gewinnen:

1. Platz: 20 Euro Gutscheine Schlattl
2. Platz: 10 Euro Kinogutschein
3. Platz: 5 Euro Eisgutschein

Die Sieger sind:

1. Platz: Alina Hirz, 12 Jahre aus Taubenbach „Tag des Sports“
2. Platz: Isabella Hirz, 9 Jahre aus Taubenbach „Tag beim Roten Kreuz“
3. Platz: Sophia Metzl, 7 Jahre aus Willenbach „Besuch bei der Feuerwehr“

Für jeden Teilnehmer gab es einen kleinen Trostpreis fürs Mitmachen.



Gesamtvereinsmeister 2023 der BBS beim Finalschießen ermittelt

Benedikt Boot, Simone Pleininger und Stephan Karpfinger Gesamtvereinsmeister 2023



Die Teilnehmer beim Finalschießen der Jungschützen 2023 von links: Paul Obernbichler, Marina Blöchl, Sebastian Boot, Benedikt Boot, Laura Haslinger, Katja Pinzl und Janina Hofbauer



Die neuen Gesamtvereinsmeister 2023 in der Jungschützenklasse, Platz 1 Benedikt Boot (Mitte), Platz 2 Marina Blöchl (links) und Platz 3 Katja Pinzl (rechts)



Die Teilnehmer beim Finalschießen mit der Luftpistole 2023 von links: Stephan Karpfinger, Andreas Steiner, Christian Pinzl, Alexander Haslinger, Jolanda Prinz, Stefan Hofbauer, Ludwig, Anna und Maria Waldhör



Die neuen Gesamtvereinsmeister 2023 mit der Luftpistole, Platz 1 Stephan Karpfinger (Mitte), Platz 2 Stefan Hofbauer (links) und Platz 3 Ludwig Waldhör (rechts)



Die Teilnehmer beim Finalschießen mit dem Luftgewehr 2023 von links: Jolanda Prinz, Anna Hölzlwimmer, Simone Pleininger, Stefan Haslinger, Johanna Stadler, Anna, Simone und Lena Waldhör sowie Alina Tauer

Grubmüller 610,3 Ringe, Anna Hölzlwimmer 620,3 Ringe und Jolanda Prinz 620,4 Ringe. Mit einem Gesamtergebnis von 1851 Ringen errangen sie einen hervorragenden 11. Platz. Die Qualifikanten der Buchbergsschützen für die Deutschen Meisterschaften waren im Einzelnen in den **Luftgewehrklassen**: Benedikt Boot, Sophia Müller, Johanna Stadler, Anna Waldhör, Simone Pleininger, Lena Waldhör, Anna Hölzlwimmer, Sarah Grubmüller, Jolanda Prinz und Stefan Haslinger. In der Klasse **LG 3- Stellung** Benedikt Boot. In der Klasse **Kleinkaliber Dreistellung** (dreimal 20 Schuss) Johanna Stadler, Marina Blöchl, Anna Waldhör und Lena Waldhör. Mit dem **Kleinkaliber liegend**: Johanna Stadler, Lena Waldhör und Alina Tauer sowie mit der **Armbrust 10 Meter** Jolanda Prinz.



Die neuen Gesamtvereinsmeister 2023 mit dem Luftgewehr, Platz 1 Simone Pleininger (Mitte), Platz 2 Jolanda Prinz (links) und Platz 3 Anna Hölzlwimmer (rechts)



Die beiden Deutschen Meister. Links Jolanda Prinz mit der Armbrust auf 10 Meter und rechts Benedikt Boot mit dem Luftgewehr in Dreistellung.

Benedikt Boot und Jolanda Prinz mit Goldmedaillen

12 Reuter Schützen qualifizierten sich für Deutsche Meisterschaften in München.

Über eineinhalb Wochen hinweg war die Olympia-Schießanlage in München Austragungsort der Deutschen Meisterschaften und damit schießsportlicher Mittelpunkt Deutschlands. Die mit Abstand meisten Medaillen gingen an Bayerische Schützen. Auch 12 Buchbergsschützen mit 19 Startplätzen waren erfolgreich vertreten. Mit Benedikt Boot in der Schülerklasse LG 3-Stellung mit 588 Ringen (von 600 möglichen) und Jolanda Prinz in der Damenklasse mit der Armbrust auf 10 Meter mit 393 Ringen (von 400 möglichen) gingen **zwei Deutsche Meister** hervor. Hervorzuheben ist auch die starke Mannschaftsleistung der Schützendamen in der Luftgewehrklasse mit Sarah



Die teilnehmenden Buchbergsschützen bei den Deutschen Meisterschaften. Vorne von links: Simone Pleininger, Benedikt Boot und Lena Waldhör. 2. Reihe: Marina Blöchl, Stefan Haslinger und Jolanda Prinz. Dritte Reihe: Anna Hölzlwimmer, Anna Waldhör und Johanna Stadler. Nicht auf dem Bild Sarah Grubmüller, Sophia Müller und Alina Tauer.

Buchbergschützen gewinnen Aiwagner Pokal für den Schützengau Simbach

Den Schützengau Simbach erfolgreich vertreten



Bei der Siegerehrung des Hubert Aiwagner Pokals, die Mannschaft des Schützengau Simbach von links: Johanna Stadler, Lena Waldhör, Anna Waldhör und der Pokalstifter Hubert Aiwagner.

12 Schützengäue aus ganz Niederbayern beteiligten sich in diesem Jahr bei den Isartaler Schützen Mammingerschwaigen. In 4 Durchgängen wurden die Vorkämpfe ausgetragen, in denen die Schützin Lena Waldhör (Junioren I, Gau Simbach) mit hervorragenden 391 Ringen das beste Einzelergebnis erzielte. Die besten 3 jeder Altersklasse (Jugend/Junioren II und Junioren I) qualifizierten sich dann für das Finale. Lena Waldhör wurde hier dritte und Anna Waldhör belegte Platz 5. In der Mannschaftswertung belegten Johanna Stadler (Jugend, Platz 4) Anna Waldhör (Junioren II, Platz 2) und Lena Waldhör (Junioren I, Platz 1) den 1. Platz und gewannen somit den Hubert Aiwagner Pokal für den Schützengau Simbach.

Buchbergschützen fest in Frauenhand

Jolanda Prinz, Johanna Stadler und Simone Pleininger heißen die neuen Königinnen

Die neue königliche Regentschaft der Buchbergschützen wurde während des Schützenballs im Gasthaus Schreiner feierlich bekannt gegeben. Gespannt verfolgten die zahlreichen Gäste, ob die bisherige Schützenkönigin Simone Pleininger und der Jugendkönig Benedikt Boot ihre Titel verteidigen konnten. Schnell erkannten die Gäste, dass sich die Buchbergschützen über eine Frauenquote keine Gedanken machen müssen. Der 1. Vorstandssprecher Gerhard Funk-Stock begrüßte zu Beginn die zahlreichen Gäste, darunter die drei Bürgermeister Alois Alfranseder, Heinrich Hutterer und Konrad Prinz, Herrn Pfarrer Wolfgang Reincke, die gemeindlichen Vereinsabordnungen

sowie die sehr zahlreich erschienene Abordnung des Nachbarschützenvereins aus Eggstetten sowie des Patenvereins aus Ritzing. Die Bekanntgabe und Ehrung der neuen Majestäten übernahmen Gerhard Funk-Stock, Sportleiter Walter Pinzl und Bürgermeister Alois Alfranseder gemeinsam. Wie jedes Jahr durfte nur ein Königsschuss abgegeben werden. Dieser wurde, um die Spannung zu erhöhen, den teilnehmenden Schützen am Bildschirm nicht angezeigt. Die erste Überraschung gab es bei den Jungschützen, denn die letztjährige zweite Jugendritterin **Johanna Stadler** wurde mit einem **203,7 Teiler** erstmalig neue **Jugendschützenkönigin**. Dicht gefolgt mit einem 226,4 Teiler wurde **Marina Blöchl** 1. Ritterin. Mit einem 241,6 Teiler errang **Anna Waldhör** den Titel der 2. Ritterin. Auch bei den Erwachsenen endete die Regentschaft von Simone Pleininger. Sie wurde vor kurzem zur Gaukönigin gekrönt und ihr zur Seite steht die 1. Gauritterin Eva Hutterer. Den Titel der neuen Schützenkönigin der Buchbergschützen Reut holte sich zum zweiten Mal **Jolanda Prinz** mit einem hervorragenden **45,8 Teiler**. Erste Ritterin wurde **Anja Pinzl** knapp dahinter mit einem 57,2 Teiler. Ebenfalls mit einem guten Ergebnis folgte ihr mit einem 108,7 Teiler die 2. Ritterin **Alina Tauer**. Somit sind die Buchbergschützen ab sofort fest in Frauenhand. Nur der kürzlich zum 1. Gauritter erkorene Ehrenschiitzenmeister der Buchbergschützen Reut, Georg Schwemmer, steht den neuen Majestäten bei Bedarf mit Rat und Tat zur Seite. Sichtlich stolz übernahmen die neuen Hoheiten die Königsketten von ihren Vorgängern. Als erste Amtshandlung tanzten die Königinnen und Ritterinnen einen Ehrenwalzer, zu dem sich auch die Gäste einreihen.



Die neuen Königinnen und Ritterinnen beim Schützenball. Von links: 1. Gauritterin Eva Hutterer, Gaukönigin Simone Pleininger, 1. Ritterin Anja Pinzl, Schützenkönigin Jolanda Prinz, 2. Ritterin Alina Tauer, 1. Jugendritterin Marina Blöchl, Jugendschützenkönigin Johanna Stadler und 2. Jugendritterin Anna Waldhör. (Nicht auf dem Bild Ehrenschiitzenmeister und amtierender 1. Gauritter Georg Schwemmer)

Eine besondere Ehre wurde auch den amtierenden Bayerischen und Deutschen Meistern Lena Waldhör, Jolanda Prinz und Benedikt Boot zuteil. Ihnen wurde von der Vereinsführung je ein Gutschein überreicht. Die Band „Beat 4 you“ heizte Alt und Jung mit ihrem großen Repertoire an Tanzmusik kräftig ein, sodass bei bester Stimmung noch bis spät in die Nacht gefeiert wurde.



Von der Vereinsführung geehrte Bayerische und Deutsche Meister. Von links: 3. Vorstand Thomas Steiner, 3. Bayerische Meisterin mit dem Kleinkaliber Dreistellung Lena Waldhör, Bayerische und Deutsche Meisterin mit der Armbrust Jolanda Prinz, 3. Bayerischer und Deutscher Meister mit dem Luftgewehr Dreistellung sowie 1. und 2. Schützenmeister Gerhard Funk-Stock und Heinrich Hutterer.

Gute Platzierungen der Buchbergsschützen beim Gauschießen

236 Teilnehmer aus 15 Vereinen, Meistbeteiligung mit 45 Schützen errungen, Johanna Stadler erste in der Jugend, Simone Pleininger neue Gaukönigin



Die Sieger in der Mannschaftswertung, von links Jolanda Prinz, Stefan Haslinger, Alina Tauer, Lena Waldhör und Schützenmeister Alois Birndorfer aus Machendorf. Nicht auf dem Bild Anna Hölzlwimmer und Simone Waldhör.



Die ältesten und jüngsten Teilnehmer kamen alle aus Reut. Von links Gauschützenmeister Hans Kreileder, Frieda Bachmeier, Sebastian Boot, Georg Schwemmer und 3. Gauvorstand Gerhard Funk-Stock. Nicht auf dem Bild Janina Hofbauer.



Die neuen Majestäten des Schützengaus Simbach mit ihren Rittern und Ritterinnen, darunter 3 Buchbergsschützen, (von links) **Eva Hutterer** (1. Ritterin) **Simone Pleininger** (Damenkönigin), Jacqueline Prost (2. Ritterin), **Georg Schwemmer** (1. Ritter), Martin Nüßlein (Königin), Roland Niedermeier (2. Ritter), Lukas Kaltenecker (1. Ritter Jugend), Laura Wallner (Jugendkönigin) und Daniel Zinsberger (2. Ritter Jugend).

Voranzeige:

Einladung zum Jubiläums-Vereinspokalschießen 2024 der Gemeinde Reut

Der Countdown läuft. Großes haben sich die Buchbergsschützen mit der Durchführung des 10. Vereinspokalschießens von Freitag, 05.04.2024, bis Samstag, 13.04.2024, vorgenommen. Am sportlichen Vergleich mit dem Luftgewehr und der Luftpistole können sich alle Vereine und deren Abteilungen der Gemeinde Reut beteiligen. Bürgermeister Alois Alfranseder wird das Event als Schirmherr am Freitag, den 05. April 2024, um 19 Uhr im Schützenhaus in Reut eröffnen. Für die mehr als 200 erwarteten Teilnehmer gibt es jede Menge Pokale und Sachpreise zu gewinnen. Neben den Siegern in der Mannschafts- und Einzelwertung wird auch der Gemeindegaukönig über den besten „Blattl-Schuss“ ermittelt. Dieser darf den Titel bis zum nächsten Vereinspokalschießen tragen. Auch einen mit einem Geldpreis dotierten Jubiläums-Schuss „10. Vereinspokalschießen der Gemeinde Reut“ darf jeder

Teilnehmer abgeben. Für die Meistbeteiligung sind ebenfalls Preise ausgesetzt. Eine detaillierte Einladung mit allen weiteren Informationen folgt. Die Preisverteilung ist für Samstag, den 20. April 2024 angesetzt. **Zuletzt fand dieses Event im Jahr 2016 statt, siehe Bild der damaligen Teilnehmer:**



Alle Gewinner des 9. Vereinspokalschießens in 2016. Untere Reihe von links: Die Gewinner in der Mannschaftswertung, Johann Sailer und Renate Steiner von der Kolpingsfamilie Reut, Dritter der Meistbeteiligung Thomas Steiner von der FFW Reut, 2. Pfarrer Wolfgang Reincke vom Pfarrverband, 1. Natascha Eglseder vom Förderverein Kindergarten /Grundschule mit der Meistbeteiligungsscheibe, rechts daneben Gemeindegönigin Anna Hölzlwimmer, 1. Ritter Bernhard Schantz, 2. Ritter Eva Hutterer und 2. Sieger mit der Mannschaft Stefan Haslinger von der FFW Reut. Mittlere Reihe von links: Bürgermeister und Schirmherr Otto Haslinger, Franz Mühlberger (Rotes Kreuz Ortsverband Reut), Beatrix Obenhuber (Kath. Frauenkreis Taubenbach) Stefan Pleininger (Kolpingfamilie Taubenbach), Gabriele Hollböck, (Aerobicgruppe Reut), Ludwig Iretzberger (KSRK Reut-Randling), Robert Iretzberger (Pfeifenclub Noppling), Lara Meier (Damenfußball SV Reut), Schützenmeister Gerhard Funk-Stock. Hintere Reihe von links: Günther Obenhuber (DJK SV Taubenbach), Peter Pleininger (KRK Taubenbach), Konrad Prinz (Gemeinderat), Robert Hengersberger (FFW Randling), Brigitte Eherer (Red Bull's Taubenbach), Elfriede Bründl (Kath. Frauenkreis Reut), Christian Harböck (FFW Taubenbach), Gerhard Surner (MF Galloways), Gerhard Dorfner (SV Reut) und Sportleiter Walter Pinzl. Nicht auf dem Bild Seniorenclub Taubenbach/Reut.

Liebe Mitglieder der Gemeindevereine und Organisationen,

wir Reuter Schützen werden uns alle Mühe geben, das 10. Vereinspokalschießen zu einem familiären Treffen aller Vereine der Gemeinde werden zu lassen.

Wir laden hiermit alle Mitglieder der Gemeindevereine und deren Abteilungen herzlich ein und freuen uns auf eine zahlreiche Teilnahme.

Jolanda Prinz gewinnt die Damen World Cup Ranking List

Beim Finale in Strasbourg/FRA denkbar knapp auf Platz 4 gelandet



Jolanda Prinz während des Weltcupfinals in Strasbourg im Anschlag.



Das am Finale in Frankreich teilnehmende Deutsche Frauen-Nationalteam der Armbrustschützinnen. Von links: Armbrustreferent DSB Reiner Lützenkirchen, Britta Wolf, Chantal Klenk, Lisa Forstner, Martina Sprengard, Jolanda Prinz, Sabrina Meinhardt und Betreuer Claus Eberhardt.

Die Buchbergerschützkin Jolanda Prinz hat sich über die Weltcup-Saison 2023 für das Weltcupfinale der Armbrustschützen in der Disziplin 10 m Damen überragend qualifiziert. Nachdem Jolanda die Weltcups in München und zweimal in Innsbruck gewonnen hatte (wir berichteten), reichte in Wil (CH) der dritte Platz um als Weltranglistenführende neben der Zweitplatzierten Britta Wolf und der Fünftplatzierten Lisa Forster nach Frankreich reisen zu können. Im Vorkampf um das Finale belegte Prinz mit 391 Ringen den dritten Platz. Damit gewann sie mit insgesamt 360 von 400 möglichen Punkten mit einem Vorsprung von 50 Punkten auf die zweitplatzierte Französin Lisa Roettele die Damen World Cup Ranking List 2023 mit der

Armbrust Match Crossbow 10 m. Auf Platz 3 landete Britta Wolf aus Baden-Württemberg. Im KO-Finale ging es hochklassig weiter. Zwar hatte jede Teilnehmerin einen schlechten Schuss im Programm, aber letztendlich trennten die Schützinnen nur ein bis zwei Ringe in den Platzierungen. Jolanda Prinz belegte mit nur einem Ring Unterschied zu Anaelle Capelle (FRA) den undankbaren, aber trotzdem respektablen vierten Platz. Gewonnen hat die Französin Lisa Roettele. Das Armbrust-Frauenteam mit Trainern freute sich gemeinsam für Britta Wolf über deren Silbermedaille. Lisa Forster belegte Platz 6 und Martina Sprengard wurde Achte.

Vielfacher Applaus für das diesjährige Taubenbacher Kirchenkonzert

Großen Applaus für alle Beteiligten gab es zum Abschluss eines rundum gelungenen Kirchenkonzerts am 12. November 2023 in der schönen und stimmungsvollen Pfarrkirche St. Alban Taubenbach. Der Pfarrgemeinderat hatte geladen und viele engagierte Musiker und Sängerinnen hatten sich bereitwillig beteiligt und ihre musikalischen Darbietungen im voll besetzten Kirchenraum eingebracht. Unter dem Motto „Mit Liebe selbst gemacht“ führten Rosmarie Hanusa und Heinrich Hutterer entlang eines Textes von Elisabeth Ebenhofer durch eine gute Mischung aus festlichen Kirchenliedern, modernen Stücken und Liedern für den Frieden. Eine besondere Akustik ergab sich durch das Abwechseln der Gruppen, die jeweils aus unterschiedlichen Kirchenteilen erklangen. Es sangen der Kinderchor Taubenbach (unter der Leitung von Linda Boehme) und der Kirchenchor Taubenbach (unter der Leitung von Martina Philipp), es spielten die Flötenkinder der Grundschule Reut (angeleitet von Rosemarie Dorfner), der Mundharmonikachor Taubenbach (unter der Leitung von Bärbel Kutter) sowie Martina Philipp und Bärbel Kutter in einem Duett mit Flöte und Piano. **Auch sangen und spielten das Orchester des Reuter Musikvereins (Leitung Rainer Hirsch) für die begeisterten Zuhörerinnen und Zuhörer.** Das Kirchenkonzert endete mit einem gemeinsamen Lied und der Vorfreude auf eine Wiederholung dieses Konzertformats im neuen Jahr.

Von Diana Willems



Musikverein Reut lädt ein zum Adventssingen

Der Reuter Blechglanz und das Nachwuchsorchester proben bereits fleißig für das bevorstehende Adventssingen.



Am Samstag, den 23.12.2023 um 17:00 Uhr wird es in der Kirche in Reut richtig feierlich. Die Besucher erwarten besinnliche Texte, festliche Choräle und bekannte Weihnachtslieder, gerne auch zum Mitsingen. Neben dem Orchester, geleitet von Rainer Hirsch, treten auch verschiedene kleinere Ensembles und die Flötenkinder unter der Leitung von Rosemarie Dorfner auf. Herzlich eingeladen sind alle, die sich am Tag vor Heilig Abend eine Stunde Auszeit gönnen und sich auf die bevorstehenden Feiertage einstimmen wollen. Die jungen Musiker und Musikerinnen freuen sich auf zahlreiche Besucher. Der Eintritt ist frei, um Spenden für das Indienprojekt von Jan Burner wird gebeten.

Bericht Jahresfest KRK Taubenbach

KRK Taubenbach erinnert an die gefallenen und vermissten Soldaten.

Das Jahresfest der Krieger und Reservistenkameradschaft Taubenbach fand heuer wieder statt. Die Kameradschaft konnte die Nachbarvereine KSRK Eggstetten und KSRK Reut sowie die Ortsvereine mit der FFW Taubenbach, den Frauenkreis Taubenbach, den DJK- SV Taubenbach und die Ehrengäste mit der Musik des Fanfarenzugs Taubenbach empfangen. Vor dem Gasthaus Hack begrüßte Vorstand Ludwig Eichbauer den zweiten Bürgermeister Heinrich Hutterer und Ehrenbürger Otto Haslinger und alle anwesenden Gemeinderäte sowie alle Ortsvereine mit ihren Vorständen. Bei strahlendem Sonnenschein marschierte dann im Gleichschritt ein langer Festzug mit musikalischer Unterstützung des Fanfarenzugs durch das Dorf zur Kirche. Bei einem feierlichen Gottesdienst, zelebriert von Pfarrer Wolfgang Reinke, erinnerte er an die vielen Opfer der Kriege in dieser Welt. Nach dem Gottesdienst wurde Aufstellung

am Kriegerdenkmal genommen. Bei der anschließenden Ehrung am Kriegerdenkmal erinnerte 1. Vorstand Ludwig Eichbauer daran, das Andenken an die gefallenen und vermissten Soldaten aufrecht zu erhalten. Ebenso erwähnte er die vielen Opfer und Verwundeten im sinnlosen Ukraine-Krieg. Anschließend legten Eichbauer und Kameraden der KRK in Ehrfurcht vor den gefallenen und vermissten Soldaten beider Weltkriege eine Schale nieder. Nach der Ehrung erfolgte mit gesenkten Fahnen aller anwesenden Vereine und den Schüssen aus der Salutkanone das Lied "Ich hatte einen Kameraden". Im Anschluss folgte noch die deutsche Nationalhymne. Nach dem Rückmarsch zum Gasthaus Hack fand vor dem Wirtshaus noch der Fahnenausmarsch statt und Eichbauer bedankte sich bei allen für die Teilnahme am Jahresfest. Sein Dank galt auch Herrn Pfarrer Reinke für die würdige Gestaltung des Gottesdienstes. Nach dem gemeinsamen Mittagessen wurden noch schöne Stunden im Gasthaus Hack verbracht.

Kameradschaftsabend der KSRK Reut-Randling im Bräustüberl

Vor kurzem verbrachte die KSRK Reut-Randling einen gemütlichen und unterhaltsamen Kameradschaftsabend im Bräustüberl in Aldersbach. Startpunkt war, an einem Samstagabend, in Noppling. Der Marschbefehl lautete: „Fahrt auf dem kürzesten Weg nach Aldersbach“. Zuerst machte man aber noch halt in Reut, wo weitere Personen zum Einsteigen bereitstanden. Dort wurde auch die Verpflegung im Bus verstaut. Im fast voll besetzten Bus begrüßte dann der Vorsitzende der KSRK Reut-Randling, Ludwig Iretzberger, die gut gelaunten Gäste. Er begrüßte die anwesenden Mitglieder, die Vorstandschaft und den zweiten Vorstand Florian Pichlmeier von der KSRK Reut-Randling. Mit Freude begrüßte er auch alle mitgereisten Damen und alle Personen, die nicht dem Verein angehören, aber trotzdem herzlich willkommen waren. Begrüßen durfte Iretzberger auch den Buchaberg Reut, der mit einer großen Gruppe mit dabei war, sowie den Busfahrer Gottfried. Zum Schluss begrüßte der Vorstand die zwei wichtigsten Personen an diesem Abend, nämlich die zwei Vereinsmusiker Alex Zöls und Fred Peukert, die für Stimmung und gute Laune an diesem Abend sorgten. In Aldersbach angekommen, marschierte man vom Busparkplatz, ausgerüstet mit den Instrumenten der Musiker und der Brotzeit, ins Bräustüberl. Dort wurde im großen Saal das Buffet mit den mitgebrachten Brotzeiten, bestehend aus leckerem Wurstsalat, Erdäpfelkäs, Schnitzel, Fleischpflanzerl, Wurst und Käseplatten sowie mit Brezen und

Brot angerichtet. Zur bayerischen Brotzeit ließ man sich eine frische Maß Bier aus dem Steinkrug oder sonstige Getränke schmecken. Nach dem schmackhaften Essen wurde vom Saal ins gemütliche Ritter Stüberl gewechselt, dort spielten die Vereinsmusiker ihre ersten Musikstücke und schnell machte sich Stimmung übers ganze Stüberl breit. Mit der Steirischen, Gitarre, Mundharmonika, Holzlöffel und gutem Gesang sorgten die beiden Musiker innerhalb kurzer Zeit für viel Unterhaltung und Spaß. Es wurde geschunkelt, geklatscht, gelacht und gesungen. Das Ritter Stüberl war auch zugleich Durchgang zum Museum Stüberl, was für viel Publikumsverkehr sorgt. So wurde jeder Bräustüberl-Besucher, der das Ritter Stüberl durchquerte, mit einer La-Ola Welle von den Reservisten aus Reut begleitet. Ein besonderes Erlebnis war auch noch, als sich zwei Musiker mit Akkordeon und Kontrabass zu den Vereinsmusikern dazu gesellten, und so wurde für kurze Zeit aus dem Duo ein Quartett. Viel zu schnell verging die Zeit, denn um Mitternacht musste man bei bester Stimmung wieder die Heimreise antreten. Bevor man aber die Rückreise antrat, gab es noch von allen ein Geburtstagsständchen für Renate Högl, die konnte nämlich ab Mitternacht ihren Geburtstag feiern. Es waren sich alle einig, dass es ein unvergesslicher, lustiger und unterhaltsamer Kameradschaftsabend der KSRK Reut-Randling war.



Kriegsgräbersammlung durch die KSRK Reut-Randling

Die KSRK Reut-Randling führte auch in diesem Jahr wieder eine Büchsensammlung für den Volksbund Deutscher Kriegsgräber durch. Die Sammlungen wurden vor den Friedhöfen an Allerheiligen in Reut und an Allerseelen in Noppling durchgeführt. In Reut wurde ein Betrag von 311 Euro und in Noppling ein Betrag von 207,30 Euro von den

den Bürgern gespendet. Die KSRK ist sehr erfreut über dieses Ergebnis und möchte sich nochmals recht herzlich bei allen Spendern bedanken. Das Sammelergebnis wurde an die Deutsche Kriegsgräberfürsorge überwiesen. Der Volksbund wurde 1919 als einer der ersten Bürgerinitiativen in unserem Land gegründet und betreut 832 Kriegsgräberstätten mit etwa 2,8 Millionen Kriegstoten in 46 Staaten. Sie befinden sich unter ständiger Obhut und Pflege. Betreut werden überwiegend Gräber von deutschen Soldaten, aber auch von Kriegsgefangenen. Unter teils schwierigen Bedingungen werden deutsche Kriegstote in Mittel-, Ost- und Südeuropa geborgen und würdig bestattet, wo immer möglich identifiziert, Schicksale nach Jahrzehnten der Ungewissheit geklärt und die Familien verständigt. Bis heute begeben sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Umbettungsdienstes auf die teils bedrückende Suche nach Kriegstoten und das mit großem Erfolg. Der Volksbund deutscher Kriegsgräberfürsorge setzt die Suche nach deutschen Gefallenen kontinuierlich fort.



Volkstrauertag in der Gemeinde Reut: Mahnung und Erinnerung an die gefallenen und vermissten Soldaten unserer Gemeinde Reut

Die Gemeinde Reut gedachte in einer gemeinsamen Feierstunde für das Jahr 2023 der gefallenen und vermissten Soldaten aus der Vergangenheit und der jüngeren Geschichte. Für die Gemeinde Reut wurde dieses Gedenken heuer in Noppling abgehalten. Unter sehr großer Beteiligung der KSRK Reut-Randling, KRK Taubenbach und weiterer sieben Vereinsabordnungen, den Ehrenbürgern Maria Maierhofer und Altbürgermeister Otto Haslinger, dem Gemeinderat und der Bevölkerung wurde in einem feierlichen Gottesdienst unter Pfarrer Wolfgang Reincke den Opfern gedacht. Der Fanfarenzug Taubenbach umrahmte die Feierlichkeiten mit einem Standkonzert vor der Kirche und am Mahnmal. Bürgermeister Alfranseder brachte neben den schrecklichen Ereignissen der beiden Weltkriege in seiner Ansprache auch die fürchterlichen aktuellen Geschehnisse im Ukrainekrieg

und am Gazastreifen zur Sprache. Es ist die Pflicht für jede Gemeinde, an die schrecklichen Gräueltaten der früheren und jetzigen Zeit zu erinnern. Der Volkstrauertag ist ein Tag des Nachdenkens und der Einkehr im Trauermonat November. Gerade die jüngeren Kriege halten uns immer wieder vor Augen, dass Frieden in der heutigen Zeit ein genauso kostbares Gut ist wie früher. Das verheerende Handeln von brutalen Machthabern und Terroristen auf der ganzen Welt zeigt uns immer wieder, wie weit wir von einem Weltfrieden entfernt sind, so Alfranseder. Die nötige Besonnenheit aller politisch Verantwortlichen in Ihren jeweiligen Entscheidungen sprach er ebenfalls an. Für den Frieden müssen wir jede Anstrengung unternehmen. Jeder von uns kann seinen Beitrag im privaten und beruflichen Umfeld dazu leisten – Frieden ist keine Selbstverständlichkeit. Auch deshalb sind wir hier: Kämpfen wir weiterhin für Frieden, Gerechtigkeit und Demokratie in unserer Welt. Es lohnt sich für unsere Kinder und Nachfolgegenerationen. Mit diesen Worten beendete Bürgermeister Alfranseder seine Ansprache, bevor er mit der Kranzniederlegung für die Gemeinde Reut der gefallenen und vermissten Soldaten gedachte. Den Schlusspunkt der Feierlichkeiten zum Volkstrauertag machte der Fanfarenzug mit den Klängen „Ich hatte einen Kameraden“, der Nationalhymne und der Bayernhymne.



GotikPortal

Dieses Jahr gab es die PNP-Sommerserie „Gotik im Landkreis“. Am Dienstag den 22. August 2023 ging es um unsere Wallfahrtskirche St. Alban. Zum Thema Gotik im Landkreis können Sie alles unter www.gotikportal.de lesen.



Seniorenclub Reut-Taubenbach verbrachte schöne Stunden am Tegernsee

Vor kurzem startete der Seniorenclub Reut-Taubenbach bei herrlichem Wetter seinen Jahresausflug an den Tegernsee. Beginn der Reise war in Noppling, weitere Haltestellen waren in Reut und Taubenbach, bevor es über Burghausen und den Chiemsee Richtung Tegernsee ging. Im voll besetzten Bus begrüßte Vorsitzende Inge Tauer alle mitgereisten Vereinsmitglieder sowie den 1. Bürgermeister der Gemeinde Reut, Alois Alfranseder und seine Frau Sandra. Grußworte gingen auch an den Seniorenbeauftragten und Kassier Ludwig Iretzberger sowie den Busfahrer Gottfried. Als erste Station wurde der Chiemsee angesteuert, wo man sich bei herrlicher Sicht auf den Chiemsee die mitgebrachten Knacker und Brezen sowie einen aromatischen Kaffee schmecken ließ. Gestärkt steuerte man nun den Tegernsee an. Dort angekommen, wurde zum Mittagessen ins Bräustüberl eingekehrt. Nach dem leckeren Mittagessen blieben einige wenige an Land und genossen die Landschaft bei einem Spaziergang oder auf den Sitzbänken an der Ufer-Promenade. Die Mehrheit allerdings machte mit dem Schiff eine Rundreise auf dem Tegernsee und lauschte dem Kapitän bei seinen Erläuterungen zu und genoss die schöne

Aussicht auf dem See, das traumhafte Bergpanorama und die Ortschaften mit den schön verzierten Häusern entlang am Ufer. Nach der erholsamen Schifffahrt hatte man noch Zeit, um den Ort Tegernsee zu besichtigen. Nach dem Aufenthalt am Tegernsee steuerte man mit dem Bus den Ort Rotach-Egern an. Dort besuchte man das gemütlich eingerichtete Café Gäuwagerl sowie das angrenzenden Kutschen-Museum. Beim Café Gäuwagerl konnte man sich unter den Sonnenschirmen die verschiedensten Torten, Kuchen, Kaffeesorten, Eisbecher und kleine Brotzeiten schmecken lassen. Eine Bereicherung war auch die Besichtigung vom Kutschen-Museum, wo eine Menge Kutschen zu bestaunen waren, unter anderem Postkutschen aus dem Jahr 1780, historische Pferdeschlitten, Modell eines Vierergespannes und noch vieles mehr. Nach einem Gruppenfoto wurde die Heimreise in die Gemeinde Reut angetreten. Die Zeit verging an diesem Ausflug viel zu schnell, und alle waren sich einig, dass man wieder einen schönen, unvergesslichen Tag genießen konnte.



Senioren der Gemeinde Reut besuchen Kräuterpädagogin

Die Senioren der Gemeinde Reut versammelten sich vor kurzem auf Einladung vom Seniorenbeauftragten Ludwig Iretzberger am Schützenhaus in Reut zu einer Wanderung. Ludwig Iretzberger begrüßte die 16 anwesenden Teilnehmer recht herzlich. Nach der Begrüßung marschierten die Senioren zum nahe gelegenen idyllischen Anwesen von Kräuterpädagogin Siglinde Eder. Die Pädagogin begrüßte anfangs die Besucher und erklärte ihnen, dass sie 2007 die von der Gundermannschule geleitete Qualifizierung „Kräuterpädagoge“ absolvierte. In 240 Einheiten wurde Sie unter anderem in Pflanzenkunde und Verwendung heimischer Wildpflanzen unterrichtet und hat die Ausbildung mit einer schriftlichen, mündlichen und praktischen Prüfung erfolgreich beendet. Sie erwähnte auch noch, dass ihr die Arbeit mit Kindern sehr am Herzen liegt. Wichtig ist hier, ihnen die Natur nahe zu bringen und Sie für den Umgang mit Tier und der Pflanzenwelt zu sensibilisieren. Bevor man den Kräuterstadel besichtigte, zeigte Siglinde Eder den Gästen unter anderem noch verschiedene Nussarten und erklärte, wie sie heißen und welche

Unterschiede es gibt. Im Kräuterstadel lagen dann die von Siglinde zubereiteten, leckeren Teigschnecken mit Bärlauch gefüllt, zum Verzehr für die Gäste bereit. Danach konnten im Kräuterstadel die verschiedensten Liköre, Aufstriche und „Kräuter für die Schönheit“ usw. begutachtet werden. Zum Schluss wurde noch der Garten mit den verschiedensten Pflanzen besucht. Ludwig Iretzberger bedankte sich bei Siglinde Eder für die eindrucksvolle Führung und für den Einblick in die Welt der Pflanzen und Kräuter. Im Anschluss startete man die Wanderung an der Verbindungsstraße entlang von Reut Richtung Obermühle bis Aschen. Auf einer Kiesstraße führte der Weg bis zum Anwesen Weiß. Dort wurde der Renovierte, ehemalige Bauernhof besichtigt. Die Senioren marschierten dann auf der Verkehrsberuhigten Teerstraße weiter zum Anwesen Aschen. Dort angekommen bog man rechts in den Feldweg ein und wanderte an einem Maisfeld entlang bis zur Hofstelle Ranner. Dann folgte man rechts der Asphaltstraße und kam wieder beim Anwesen Weiß vorbei. Der Rückweg führte wieder über die Kiesstraße, bis die Gruppe am Ausgangspunkt beim Schützenhaus in Reut ankam. Dort bedankte sich Iretzberger bei den Teilnehmern für die rege Beteiligung beim Seniorenwandern der Gemeinde Reut.



Monatstreffen und Gratulation zur Goldenen Hochzeit beim Seniorenclub Reut-Taubenbach

Anfang September versammelten sich die Mitglieder vom Seniorenclub Reut-Taubenbach zum Monatstreff im Gasthaus Hack. Vorsitzende Inge Tauer begrüßte die 66 anwesenden Vereinsmitglieder und die Vorstandschaft sowie die Ehrenmitglieder Rosemarie Bichler, Monika Grashuber und Maria Hiefinger. Eingangs erinnerte die Vorsitzende an die kürzlich durchgeführte Radtour. Bei dem schönen und erlebnisreiche Radausflug haben sich viele Mitglieder vom Seniorenclub beteiligt. Nach der Begrüßung war Zeit für Unterhaltung und Geselligkeit unter den Mitgliedern, außerdem konnten sich alle Anwesenden bei gutem Essen und Getränken stärken. Nach den unterhaltsamen Gesprächen wurde es wieder etwas stiller, denn Vorstandschaftsmitglied Liese Rieglsperger hatte zwei Geschichten vom Heimatdichter Ponzauner

Wigg mit den lustigen Titeln „A, so a bech“ und „A, so sand mir“ dabei. Ihre vorgelesenen Geschichten wurden mit viel Applaus honoriert. Nach den Geschichten konnten sich die Mitglieder noch Kaffee und Kuchen sowie Schmalzgebackenes schmecken lassen. Später wurde noch allen gratuliert, die im August Geburtstag hatten und dazu gab es noch ein Geburtstagsständchen, angestimmt von Monika Grashuber. Kurz darauf wurden noch einige Gedichte von Waltraud Hinterobermaier vorgelesen. Die Geschichten stammen aus dem Buch von Brigitte Hausbeck mit den Titeln „Recycling“ und „Dem nächst moi“ sowie „Liebeskummer“. Auch diese Gedichte kamen bei den Mitgliedern gut an und es gab viel zu lachen. Danach konnte Seniorenbeauftragter Ludwig Iretzberger noch ein ganz besonderes Jubiläum verkünden: Die Eheleute Inge und Hans Tauer konnten vor einigen Tagen ihre Goldene Hochzeit feiern. Deshalb wurden Sie von Ludwig Iretzberger nach vorn gebeten. Dort wurde ihnen zusammen mit den Vorstandschaftsmitgliedern Liese Rieglsperger, Waltraud Hinterobermaier und Zita Jetzlsperger ein Blumenstrauß an Inge und eine Flasche Wein an Hans sowie eine Glückwunschkarte für beide überreicht. Sichtlich überrascht nahmen sie die Glückwünsche mit Freude und einem Dankeschön an die Vorstandschaft an. Iretzberger wünschte den beiden noch weiterhin schöne und glückliche Ehejahre und viel Gesundheit. Zum Ende des Monatsreffs bedankte sich dann Inge Tauer noch bei den anwesenden Mitgliedern für das zahlreiche Erscheinen.



Senioren der Gemeinde Reut besuchen die Wacker-Chemie

Die Senioren der Gemeinde Reut machten vor kurzem einen Ausflug nach Burghausen zur Wacker Chemie und hatten bei der Werksbesichtigung einen schönen und interessanten Vormittag erlebt. Gestartet sind die Senioren mit dem Bus von Noppling. Es wurden auch die Ortschaften Reut und Taubenbach angefahren, wo noch weitere Senioren zu gestiegen sind. Der Seniorenbeauftragte

der Gemeinde Reut, Ludwig Iretzberger, organisierte diese Werksrundfahrt und begrüßte im voll besetzten Bus die Senioren. Er begrüßte unter anderem vom Seniorenclub Reut-Taubenbach die anwesenden Vorstände Inge Tauer und Hans Steiner sowie die Vorstandschaftsmitglieder Liese Rieglsperger, Waltraud Hinterobermeier und Zita Jetzlsperger und das Ehrenmitglied Maria Hiefinger. Unter den Teilnehmern waren Senioren, die selbst viele Jahre bei Wacker Chemie beschäftigt waren, aber auch welche, die noch nie das Werk vorher betreten haben. Der Seniorenbeauftragte übermittelte an die Senioren schöne Grüße vom ersten Bürgermeister der Gemeinde Reut, Herrn Alois Alfranseder, der wegen einem vollen Terminkalender leider nicht dabei sein konnte. Nach einer kurzen Anfahrt erreichte man pünktlich die Südpforte von der Wacker Chemie. Dort wurde der Verantwortliche, der die Besichtigung leitete, empfangen und begrüßt. Gleich im Anschluss wurde über die Südpforte mit dem Bus das Werk betreten. Hier musste man gleich das erste von vielen Bahngleisen überqueren - dort werden die hergestellten Produkte und Hilfsstoffe transportiert. Etwas später konnte man schon das Gebäude der Werksfeuerwehr sehen. Bei der Werksbesichtigung wurden unter anderem alle Pforten abgefahren und mehrmals der Alz-Kanal, der durch das Werk fließt, überquert. Durch ein eigenes Kraftwerk in Burghausen wird selbst Energie (Strom, Dampf) produziert und verringert so die Abhängigkeit von externen Strompreisen. Wettbewerbsfähige Energiekosten sind unerlässlich, um nachhaltig in Deutschland zu produzieren. Die Senioren waren sehr beeindruckt über die vielen Rohrleitungen, Kolonnen und Gebäude, die sich im Werk befinden. Den Gästen wurde erklärt, dass Wacker ein weltweit tätiges Unternehmen mit hoch entwickelten chemischen Spezialprodukten ist, die sich in unzähligen Dingen unseres Lebens wieder finden. Die Bandbreite reicht von Kosmetikpuder bis hin zur Solarzelle. Das Produktportfolio besteht aus mehr als 3.200 Produkten, die in über 100 Ländern geliefert werden. Wacker Chemie hat vier Geschäftsbereiche, die von zwei Hauptrohstoffen Ethen und Silicium ausgehen. Der Geschäftsbereich Polysilicon erzeugt hochreines Polysilizium für den Solarmarkt. Silicons bedient Märkte in den Bereichen Bauindustrie, Automobil, Farben und Lacke, Textilien und Papier. Ausgehend von Ethen erzeugt der Bereich Polymers die Zwischenstufen VAM (Vinylacetat) und VAE (Vinylacetat-Ethylen) und bedient vor allem die Bauindustrie mit Dispersionspulvern. Biosolutions konzentriert sich auf biotechnologisch hergestellte Produkte und wandelt außerdem Ethen in Keten um. Zum Abschluss konnte noch ein Ausstellungsraum besucht werden, in dem Silicium Stäbe und Silicium Scheiben besichtigt werden konnten. Über die Südpforte hat

man dann das Werk wieder verlassen. Iretzberger bedankte sich noch bei dem Reiseleiter für die vielen Erklärungen rund ums Werk. Da noch ein bisschen Zeit bis zum Mittagessen war, machte man noch eine kleine Rundfahrt durch Burghausen. Bei einem Parkplatz machte man halt, um die schöne Aussicht auf die längste Burg der Welt zu genießen. Pünktlich um die Mittagszeit wurde noch bei einer Gaststätte in Niedergottsau eingekehrt und verbrachte dort noch eine schöne Zeit mit unterhaltsamen Gesprächen, gutem Essen und schmackhaften Getränken. Anschließend wurde die Heimreise angetreten. Der Seniorenbeauftragte bedankte sich noch bei den Senioren für die Teilnahme an der Werksbesichtigung.



Musiknachmittag des Seniorenclubs Reut-Taubenbach

Zu einem vergnüglichen Musiknachmittag trafen sich zahlreiche Mitglieder des Seniorenclubs Reut-Taubenbach im Gasthaus Hack in Taubenbach. Vorsitzende Inge Tauer begrüßte dazu auch Bürgermeister Alois Alfranseder sowie die Ehrenmitglieder Frieda Salzinger, Rosmarie Bichler, Maria Hiefinger, Maria Maierhofer und Altbürgermeister Otto Haslinger. Ein Gruß ging auch an die Vorstandschaft. Herzlich begrüßt wurden auch die Musiker von Blechglanz sowie die Dachgruber-Dirndl Bettina und Andrea. Inge Tauer brachte dazu das Gedicht „Musik macht fröhlich“ zum Vortrag. Den musikalischen Teil eröffnete die junge Blasmusikkapelle „Blechglanz“ mit einem flotten Marsch, gefolgt von einer schmissigen Polka. Waltraud Hinterobermaier trug ein bairisches Gedicht vor, voller Wahrheit und Humor. Nun waren die Dachgruber-Dirndl an der Reihe. Ihr Lied handelte vom „Oidn Graffe“, das der Vater wegwerfen, die Mutter aber unbedingt behalten will. Als nächstes folgte Inge Tauer mit dem Gedicht „Der Treibstoffpreis“. Zwei Walzer, vorgetragen von „Blechglanz“, folgten darauf. Das Gedicht, vorgetragen von Waltraud Hinterobermaier „Die polyglotte Katze“, handelte von einem Stubentiger, der eine Maus mit Hilfe einer Fremdsprache überlistete. Ein altbekanntes Lied der Dachgruber-Dirndl hieß „Wennst in Himmi wuist kemma“. Eine Pause ermöglichte es nun den Besuchern, sich ausgiebig zu unterhalten. . Nach der Pause brachte die

Blaskapelle das Stück „Auf der Vogelwiese“, wobei die Musiker auch ihre Stimmen erklingen ließen. Ihr nächster Vortrag war der „Böhmische Traum“. Nach bairischen Gedichten, die wieder Waltraud Hinterobermaier vortrug, sangen die Dachgruber-Dirndl „Lang, lang ists her“ und „Mir san vom Woid dahoam“. „Blechglanz“ folgte mit einem Marsch und dem Lied „Hans bleib da“. In der nun folgenden Pause wurde gesammelt, um den Musikanten einen kleinen Dank auch mit einem Geschenk aussprechen zu können. Weiter ging es dann mit Blechglanz und dem „Gamsgebirg“. Zwei heitere Lieder der feschen Dachgruber-Dirndl hießen „Der Fensterstockhiasl“ und „Was braucht ma aufm Bauerndorf“. Nächster Punkt war die Gratulation an die Geburtstagskinder des Monats Oktober. Ein Ständchen wurde gesungen: „Zum Geburtstag viel Glück“ und „hoch solln sie leben“. Nun folgten wieder die Dachgruber-Dirndl mit „Ein Lied auf den Lippen“ und „Arbersee“. Die Veranstaltung ging nun dem Ende entgegen. Inge Tauer trug das Abschiedsgedicht „Zum Mithoamnemma“ vor. Sie bedankte sich bei den Sängerinnen und Musikern und überreichte kleine Geschenke. Nach den Abschiedsstücken der Dachgruber-Dirndl und von Blechglanz sowie einer Zugabe bedankte sich Inge Tauer beim Publikum und wünschte einen guten Heimweg. Alle waren sich einig: Es war ein wunderbarer Nachmittag.



Gemeinde Reut startete mit der „Bürgerbefragung Generation 55+“ Ergebnisse werden am 03.02.2024 vorgestellt

Die Gemeinde Reut betreibt in Zusammenarbeit mit dem Amt für ländliche Entwicklung die „Gemeindeweiterentwicklung / Dorferneuerung“. Dabei sind mehrere Handlungsschwerpunkte von Bürgern ausgearbeitet worden. Eine der ersten Maßnahmen ist die langfristig gesehene „Bürgerbefragung Generation 55+“. Diese Befragung soll für die betroffene Generation eine Chance sein, Wünsche und Anregungen zu äußern, die vielleicht in Ihren Augen wichtig oder wünschenswert wären und ebenso eine Unterstützung für Sie in Ihrem Alltag sind. Ziel ist es, auch darüber hinaus

zu erfragen, ob Sie sich in unserer Gemeinde wohlfühlen. Für die „Bürgerbefragung Generation 55+“ wurde unter der Leitung vom Seniorenbeauftragten der Gemeinde Reut, Ludwig Iretzberger, ein Arbeitskreis mit den Teilnehmern Sandra Alfranseder, Alexandra Huber, Anita Schwemmer, Alexandra Hutterer und Stephan Goblirsch gegründet. Das Team vom Arbeitskreis „Bürgerbefragung Generation 55+“ freut sich schon auf die Ergebnisse der Befragung. Die Arbeitsgruppe ist mittlerweile mit der Auswertung und der Präsentation der Bürgerbefragung beschäftigt. **Am Samstag, den 03.02.2024 um 14:00 Uhr im Gasthaus Schreiner,** werden die Ergebnisse der Befragung vorgestellt. Eingeladen zur Veranstaltung sind alle Senioren und Interessierte der Gemeinde Reut. Die Arbeitsgruppe und der Bürgermeister Alois Alfranseder würden sich auf ein zahlreiches Erscheinen freuen.



Teilnehmer der Arbeitsgruppe: Stephan Goblirsch, Alexandra Hutterer, Alexandra Huber, Anita Schwemmer, Sandra Alfranseder, Seniorenbeauftragter und Leiter der Arbeitsgruppe Ludwig Iretzberger

Senioren der Gemeinde Reut starten zur letzten Wanderung vor der Winterpause – Besichtigung der Schreinerei Harböck

Zur letzten Wanderung in diesem Jahr hatte vor kurzem der Seniorenbeauftragte der Gemeinde Reut, Ludwig Iretzberger, eingeladen. Treffpunkt war der Kirchenplatz in Taubenbach. Dort konnte Iretzberger wieder viele Wanderer begrüßen. Nach dem Grußwort marschierte man an der Kirche St. Alban vorbei. Die katholische Pfarr- und Wallfahrtskirche ist ein denkmalgeschütztes Kirchengebäude in Taubenbach. Sie ist dem Heiligen Alban von Mainz geweiht, der unter anderem in Niederbayern große Verehrung erfährt. Die spätgotische Kirche gilt als Hauptwerk des Meisters von Taubenbach. Die Kirche dominiert den alten Ortskern und ist Teil eines komplett erhaltenen spätgotischen Bauensembles, bestehend aus

Kirche, Wallfahrtskapelle St. Alban, Pfarrhof, Brunnenheiligtum und Friedhof. An der Kirche vorbei steuerte man auf den Höhenweg zu. Auf dem verkehrsberuhigten Höhenweg, der durchgehend aus einer asphaltierten Straße besteht, wanderte man immer geradeaus Richtung Braunsberg. Auf dem Weg dorthin konnte man mehrere Feldkreuze am Straßenrand besichtigen und außerdem hatte man einen herrlichen Ausblick auf die Landschaft rund um Taubenbach. Beim Anwesen von Josef Gröbl, der selbst unter der Wandergruppe verweilte und immer bei den Wanderungen eifrig dabei ist, machte man kurz halt, um die bunte Blumenpracht in seinem Garten zu bestaunen. Nach unterhaltsamen Gesprächen während der Wanderung war man bei der Schreinerei der Familie Thomas Harböck in Braunsberg angelangt. Dort wurden die Wanderer von Ehefrau Erika Harböck empfangen. In der Werkstatt begrüßte dann auch Thomas Harböck die Besucher. Die Gäste waren sehr erstaunt, dass die Räumlichkeiten der Werkstatt doch größer sind, als sie von außen vermutet wurden. Der Schreinermeister erklärte den Besuchern die verschiedenen Maschinen wie die Formatkreissäge, Schleifmaschinen, Hobelmaschinen, die Kantenanleimmaschine und noch vieles mehr. Er zeigte den Senioren auch die verschiedenen Holzsorten, die er verarbeitet und es wurden noch viele Fragen an den Besitzer der Schreinerei gestellt. Zur Überraschung aller Senioren wurde von der Familie Harböck für die Wanderer eine Brotzeit und Getränke bereitgestellt. Nach der Brotzeit bedankte sich Ludwig Iretzberger bei Familie Harböck für die Besichtigung der Schreinerei und die Bewirtung. Nach einem Gruppenfoto in der Schreinerei wurde dann wieder der Rückweg zum Ausgangspunkt am Kirchenplatz in Taubenbach angetreten. Dort wurde einheitlich beschlossen, dass die Wandersaison der Senioren von der Gemeinde Reut für dieses Jahr beendet wird. Es wird eine Winterpause eingelegt. Man war sich aber auch schnell einig, dass pünktlich zum Frühjahr das Wandern wieder gestartet wird. Iretzberger bedankte sich recht herzlich für die Teilnahme an den Wanderungen. Der Seniorenbeauftragte wird für die Wintermonate ein Schafkopfturnier für Senioren sowie mehrere Spielenachmittage mit Karten- und Gesellschaftsspielen organisieren. Die Termine werden dann noch rechtzeitig in der PNP bekannt gegeben.



Insektenfreunde Rottal-Inn

„Gemeinsam mehr erreichen“

Insekten sind im Naturhaushalt – und nicht zuletzt für uns Menschen - sehr wichtige „Mitspieler“ und Helfer. So sind beispielsweise ca. 87% der Wild- und Nutzpflanzen auf Bestäubung angewiesen. Als Recycler und Kompostierer haben Insekten einen erheblichen Anteil am Abbau organischer Substanzen wie Totholz, Aas oder Pflanzenabfällen. Auch als Schädlingsbekämpfer und Bodenverbesserer spielen bestimmte Insekten eine wichtige Rolle. Und nicht zuletzt stellen sie einen erheblichen Anteil der Nahrungskette dar. So sind viele Tierarten, wie Vögel, Fledermäuse oder auch Spinnen, auf ein ausreichendes Angebot an Insekten angewiesen. Doch unseren heimischen Insekten geht es alles andere als gut. In den letzten Jahrzehnten ist die Biomasse der Insekten drastisch zurückgegangen. Das ist nicht nur für viele Vögel und andere Insektenfresser sehr problematisch, sondern kann sich auch negativ auf uns Menschen auswirken. Um dieser Entwicklung etwas entgegenzusetzen und den Insekten zu helfen, haben der Landschaftspflegeverband und der Landkreis Rottal-Inn das Projekt „Insektenfreunde Rottal-Inn“ ins Leben gerufen. Neben der Vielfalt an Insekten und deren Lebensräume soll auch die Menge der Insekten in den drei Schwerpunktgebieten „Lengsham“, „Walburgskirchen“ und „Tanner/ Nopplinger Bach“ erhöht werden. Letzteres ist vor allem für Vögel und andere Insektenfresser wie z. B. heimische Amphibien wichtig. Denn auch ihnen geht es aufgrund des Insektensterbens zunehmend schlechter. Aber das gelingt nur gemeinsam mit allen Beteiligten! Deshalb sucht der Landschaftspflegeverband interessierte Flächeneigentümer und -bewirtschafter, die Lust haben, etwas für unsere heimischen Insekten zu tun. Und das freiwillig und kooperativ. Dabei kann oft schon mit ganz einfachen Maßnahmen und ohne großen Aufwand viel erreicht werden.

Nutzen Sie unser Angebot:

- Beratung zur insektenschonenden Pflege und Mahd (auch für kleine und öffentliche Flächen)
- Gesamtbetriebliche, naturschutzfachliche Beratung
- Beratung zur Pflege und Anlage von Streuobst
- Beratung zur Förderung von Wiesenlebensräumen
- Beratung zu Naturschutzmaßnahmen auf Ackerflächen bzw. Stilllegungsflächen
- Allgemeine Beratung zu staatlichen Förderprogrammen
- Beratung zur Beweidung im Naturschutz

Wichtig: Die Beratung ist kostenlos, freiwillig und unverbindlich! Es entstehen daraus keine Auflagen, Beschränkungen oder Verpflichtungen für den Eigentümer oder Bewirtschafter.



... auch kleine Flächen können viel bewirken!



Wir brauchen Sie!

Das Projekt „**Insektenfreunde Rottal-Inn**“ hat sich zum Ziel gesetzt, die Insektenvorkommen in unserer Heimat zu stärken. Neben der Vielfalt an Insekten und deren Lebensräume soll auch die Masse der Insekten erhöht werden. Letzteres ist vor allem für Vögel und andere Insektenfresser wichtig.

Aber das gelingt uns nur gemeinsam mit Ihnen!

Wir suchen interessierte Flächeneigentümer und / oder -bewirtschafter, die Lust haben, etwas für unsere heimischen Insekten zu tun. **Und das freiwillig und kooperativ!** Dabei kann schon mit ganz einfachen Maßnahmen und ohne großen Aufwand viel erreicht werden.

Nutzen Sie unser Angebot:

- Beratung zur insektenschonenden Pflege und Mahd (auch für kleine und öffentliche Flächen)
- Gesamtbetriebliche, naturschutzfachliche Beratung
- Beratung zur Pflege und Anlage von Streuobst
- Beratung zur Förderung und Anlage von Wiesenlebensräumen
- Beratung zu Naturschutzmaßnahmen auf Ackerflächen bzw. Stilllegungsflächen
- Allgemeine Beratung zu staatlichen Förderprogrammen
- Beratung zur Beweidung im Naturschutz

Wichtig: Die Beratung ist kostenlos, freiwillig und unverbindlich! Es entstehen daraus keine Auflagen, Beschränkungen oder Verpflichtungen für Sie.

Kontakt:
Ansprechpartner für Beratung und Maßnahmenumsetzung
 Landschaftspflegeverband Rottal-Inn
 Rainer Blaschke und Sebastian Zoder
 Pfarrkirchner Straße 97
 84307 Eggenfelden
 08721 50893-58

Das Projekt wird vom Bayerischen Naturschutzfonds gefördert.

Das Projekt „Insektenfreunde Rottal-Inn“ ist ein Pilotprojekt zur Förderung von Insekten in der Agrarlandschaft. Schwerpunktgebiete sind derzeit „Lengsham“, „Walburgskirchen“ und „Tanner / Nopplinger Bach“.

Ansprechpartner für Beratung und Maßnahmenumsetzung

Landschaftspflegeverband Rottal-Inn
 Rainer Blaschke und Sebastian Zoder
 Pfarrkirchner Straße 97
 84307 Eggenfelden
 Tel.: 08721 50893-58
 E-Mail: insekten@lpv.rottal-inn.de

www.lpv-rottal-inn.de

Das Projekt „Insektenfreunde Rottal-Inn“ ist ein Gemeinschaftsprojekt des Landschaftspflegeverbands Rottal-Inn mit dem Landkreis Rottal-Inn.

Gefördert mit Mitteln des Bayerischen Naturschutzfonds.



LANDSCHAFTS
 PFLEGEVERBAND
 Rottal-Inn



Impressum

Landschaftspflegeverband Rottal-Inn
 Pfarrkirchner Straße 97
 84307 Eggenfelden

Landkreis Rottal-Inn
 Ringstr. 4 - 7
 84347 Pfarrkirchen

Bildnachweis: LPV Rottal-Inn
 Alle Angaben ohne Gewähr. Stand: Nov. 2023

Was heißt Zoglau3 Raum für Musik?

Der zeitgenössische Jazz erlebt in Deutschland eine Blüte und Reichhaltigkeit, der Musikveranstalter und der kommerzielle Musikbetrieb oft nur wenig entgegenzusetzen haben. Sprich: Es gibt einfach zu wenige Veranstalter, die sich der Herausforderung stellen, diese neue musikalische Welt auch hörbar und erfahrbar werden zu lassen. Wir, das sind Ina Hörmann und Emmerich Hörmann als Veranstalter, haben unsere persönlichen Lebensumstände, dass wir nämlich seit über 20 Jahren auf einem ehemaligen Bauernhof in Niederbayern wohnen, als Gelegenheit dazu genutzt, neue Jazzmusik samt ihren Bezügen zur zeitgenössischen Moderne und auch zur sogenannten klassischen Musik in optimaler Form zu präsentieren. Der langsam, aber stetig wachsende Publikumszuspruch mit inzwischen vielen Stammgästen bestätigt uns in unserem Konzept, bei der Programmgestaltung auf Qualität und nicht so sehr auf hohe „Einschaltquoten“ zu achten. Und oft macht man mit derjenigen Musik, bei welcher man anfangs nur Sprödigkeit und Sperrigkeit vermutete, die intensivsten und nachhaltigsten musikalischen Erfahrungen. Dabei spezialisieren wir uns nicht allzu sehr auf einen Schwerpunkt, wie die rein improvisierte Musik, sondern wir versuchen das Programm so zu mischen, dass beide Komponenten, das kompositorisch festgelegte und das improvisierte sich gegenseitig ergänzen, wie es ja auch der musikalischen Realität von Musikern und Hörern allermeist entspricht. Zugute kommt dabei, dass wir mit der von uns ausgebauten ehemaligen Tenne über einen nahezu idealen Raum verfügen, in dem die Musik in einer hervorragenden Akustik erklingen kann. Der Raum selbst hat eine Kapazität für gut 100 Gäste. Die Bewirtung für das Publikum und die Musiker erfolgt vor und nach den Konzerten sowie in den Pausen in den unteren von uns sonst zu Wohnzwecken genutzten Räumen. Das hat auch den Effekt, dass wir die Nebenkosten für die Veranstaltungen relativ gering halten können, gleichzeitig aber eine Atmosphäre entsteht, in der sich Publikum und Musiker als Gäste verstehen, was dann auch oft nach den Konzerten zu zahlreichen und interessanten Begegnungen führt. Auch bei der Bewirtung achten wir auf eine der Musik entsprechende Qualität und Originalität. Es kommen meist Bioprodukte bzw. Produkte von regionalen Produzenten, wie auch eigene Produkte zum Einsatz. In den Pausen werden selbst zubereitete Speisen gereicht sowie vor und nach den Konzerten ein Essen für die Musiker, zu dem sich dann oft auch ein Teil des Publikums gesellt. Wir versuchen insgesamt jedem einzelnen Konzert eine besondere Note und Bedeutung zu vermitteln. Die Adresse Zoglau 3 bei Taubenbach dient gleichzeitig zur Namensgebung des Veranstaltungsortes: Zoglau3 Raum für Musik, ein Ort auf

dem Land, in welchem dem zeitgenössischen Jazz Raum gewährt wird.



Der Raum für Musik, Zoglau3 wurde dieses Jahr bereits zum 6. Mal mit dem Bundesmusikpreis APPLAUS in der Kategorie Beste kleine Spielstätten und Konzertreihen ausgezeichnet. Der APPLAUS ist einer der höchstdotierten Kulturpreise des Bundes und würdigt bereits im 10. Jahr Musikclubs als gesellschaftlich bedeutende Orte des gemeinsamen kulturellen Erlebens. Hierzu stattete Herr 1. Bürgermeister Alfranseder den beiden Veranstaltern Ina und Emmerich Hörmann einen Gratulations-Besuch ab und überreichte ihnen eine große Orchidee.



Die provenzalische Krippe von Frau Dr. Dorothea Stock

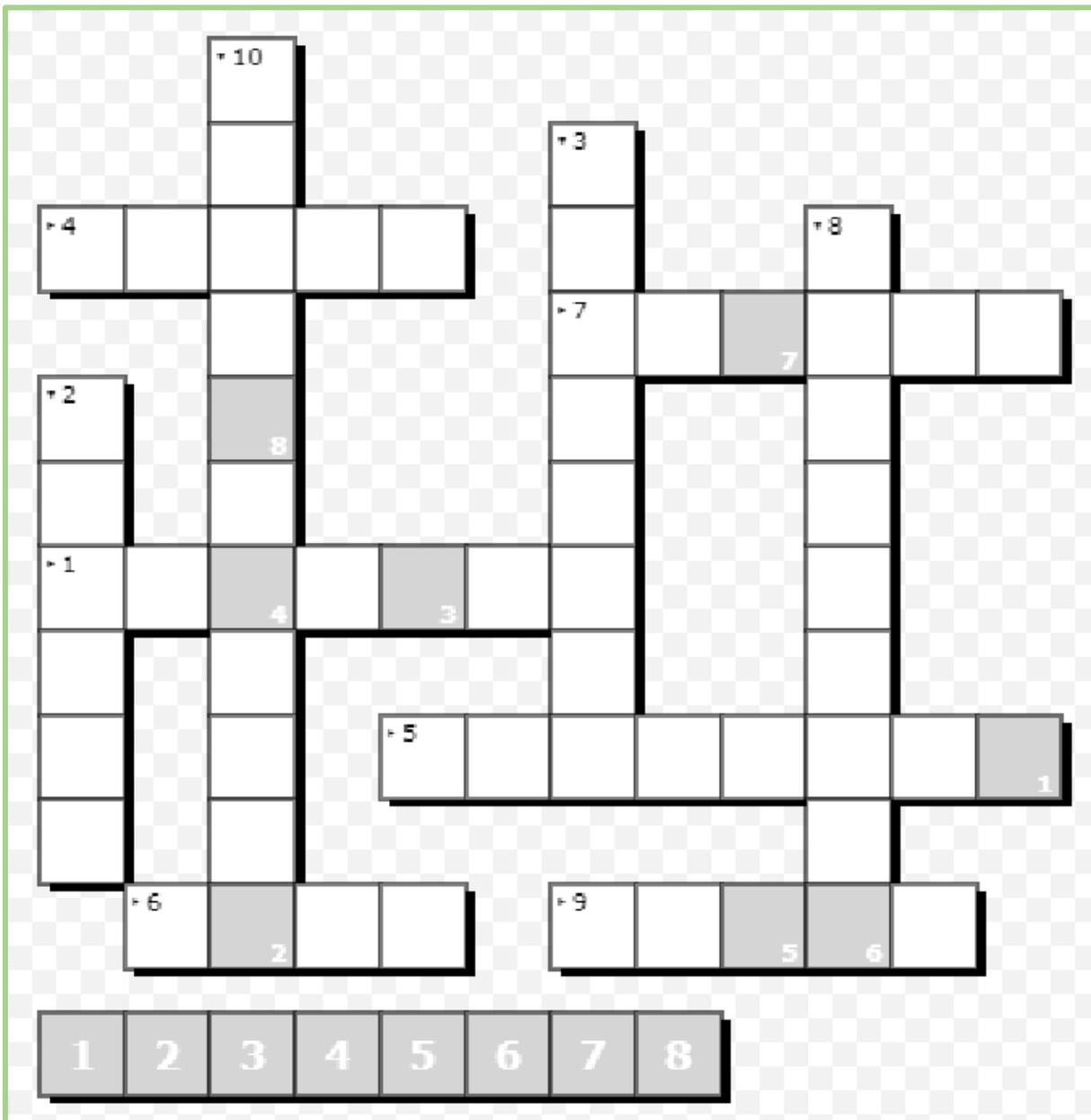
Dass zur Weihnachtszeit Krippen aufgestellt werden, ist Tradition. Manche haben größere Krippen, manche kleinere. Frau Dr. med. Dorothea Stock hingegen, hat ein ganzes Zimmer dafür. Ein Raum wird extra ausgeräumt, die Möbel einstweilen in die Garage verfrachtet und so gibt es das eigene „Krippenzimmer“. Dieses ist dann tatsächlich fast gänzlich mit dem Gesehen der Weihnacht bestückt. Eine Landschaft im provenzalischen Stil befindet sich auf einer Fläche von 3,6 mal 2,5 Metern. Über 400 kleine Tonfiguren tummeln sich auf dem Areal, blicken aus den kleinen Fenstern der Häuschen, ziehen mit ihren Tieren umher, sitzen am Lagerfeuer, verkaufen Fisch und Brot oder gehen aus einer kleinen Kapelle, die in der Nähe einer Windmühle steht. Die Krippenfreundin zeigt das Leben in einem kleinen Städtchen in Südfrankreich und hat alles detailgetreu gestaltet. An Weihnachten stellt Sie die Heilige Familie an die Grotte. Bis

dahin ist die schwangere Maria auf einem Eselchen reitend noch im Städtchen unterwegs. Wie aus alten Steinen gemauert sehen die Häuser im Ort aus. Lichter erstrahlen das Rund, in dem sich unter anderem eine Metzgerei, Bäckerei, ein Obststand und ein Fischverkäufer befinden. Sie hat sogar winzige Vorhänge an den Fenstern angebracht. Winzigste Zwiebel, Äpfel, Champignons, Gebäck, Fleisch und Würstchen bis hin zu Garnelen und Muscheln, die in Kistchen oder Wägelchen platziert sind, hat sie aus „Fimo“ einer Modelliermasse geformt. Weiter auf dem Land „wachsen“ Pinien, Olivenbäume und Zypressen auf identisch dargestelltem Boden. Rauch steigt aus einem Kessel auf, auf einem Hügel dreht sich das Rad der Windmühle und auch bunte Zirkuswägen sind zu sehen. Es gibt sogar einen Biergarten wie in Bayern. Zudem sind Ruinen, Weinstöcke und sogar ein Beduinenzelt zu sehen. Auch die Tiere fehlen bei dieser Krippe nicht. Esel, Ochsen, Schafe bis hin zu Gänsen und weiterem Federvieh sind zu sehen. Dr. med. Dorothea Stock fertigt fast alles selbst. Sie benötigt dazu zum Beispiel Rigips, Knetmasse, Ton, flüssigen Gips, Pappmaché, Styropor, Kork, Streichhölzer, Steine, Zweige, Äste die sie in der Natur findet, und zum Bemalen Naturpigmente und Acrylfarbe. Sie kann alles gebrauchen. Bevor sie etwas entsorgt überlegt sie, was sie daraus machen könnte. Aus einem runden Umkarton einer Whiskyflasche wurde ein Turm und die Fenster gestaltet sie aus Zündhölzern. Aus Frankreich bestellt sie die Rohlinge für die Krippenfiguren, die in der Provence „Santon“ (santoun: kleiner Heiliger) genannt werden, und bemalt sie dann. Drei Wochen benötigt Dr. med. Dorothea Stock für den Aufbau und wird dabei von ihrem Mann Dr. Gerhard Funk-Stock unterstützt. Anfang November beginnt sie mit dem Aufbau. Das Kunstwerk bleibt dann bis Lichtmess (2. Februar) stehen. Zu der Entscheidung, eine provenzalische Krippe zu gestalten kam sie, da sie als junges Mädchen eine solche Krippe im Passauer Dom gesehen hat und später oft in der Provence im Urlaub war. Der Grundstock für die Krippe waren die Tonfiguren von Maria und Josef, dem Jesuskind, Schafen, Hirten usw., die sie von Freunden zu ihrem 60. Geburtstag bekommen hat. So ging es also los. Da die Krippenfiguren ein Umfeld benötigten, belegte sie einen Krippenbaukurs in Oberösterreich und schloss sich den „Krippenfreunden“ an. Rat und Material holte sie sich auch von Krippenbaumeister Walter Karpfinger aus Schildthurn. Vor acht Jahren baute sie die ersten Häuser, gestaltete Bäume und den plastischen Untergrund. Die Krippenlandschaft wuchs immer mehr bis zur heutigen Größe und jedes Jahr kommt etwas Neues dazu. Sie hatte sich auch mit der Geschichte der Krippen in Südfrankreich beschäftigt. In den Wirren der Französischen Revolution Ende des 18. Jahrhunderts wurden die

Kirchen zweckentfremdet und an Weihnachten durften die großen, im Volk beliebten Krippen nicht mehr aufgebaut werden. So bastelten sich die Menschen eigene Krippenfiguren aus Brotteig. Als diese trocken waren, bemalten sie sie und stellten sie daheim auf. Wenn sie den Raum abdunkelt, erstrahlt ein bezauberndes Lichtermeer. An Weihnachten steht dann die Grotte in der Mitte des Arrangements im Fokus, in der sie das Jesuskind auf Stroh bettet.



Unsere Kinderseite



1. Wie oft im Jahr erscheint unser Gemeindeblatt?
2. Vorname unseres Seniorenbeauftragten
3. Wie heißt die Kirche in Edermanning? St. ...
4. Wie lange ist die Amtszeit eines Bürgermeisters?
5. Fünfte Jahreszeit
6. Wo befindet sich das Schützenhaus der Buchbergsschützen?
7. Rätsel mit Zahlen
8. Wie heißt unser Landkreis?
9. Nachname unseres 3. Bürgermeisters
10. Lustige Gemüseart

Kannst du mir helfen?



Die Auflösung des Rätsels erscheint in der nächsten Ausgabe unseres Gemeindeblattes.

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr neigt sich dem Ende zu und wir blicken erneut mit einer gesunden Mischung aus Respekt, Trauer, Freude, Anerkennung aber auch vor allem mit großer Dankbarkeit zurück. Es sind wieder Dinge passiert, die Entsetzen und Unverständnis auslösten. Das Jahr war aber auch wieder mit vielen schönen Dingen wie Festen, Ehrungen und vielen anderen Veranstaltungen und Ereignissen gefüllt, an welche man gerne zurückdenkt. Dadurch hatten wir wieder viele Beiträge für die Ausgaben unseres Gemeindeblattls „Mittendrin“. Es lebt von und mit euren Berichterstattungen. Daher möchten wir uns bei allen bedanken, die Beiträge für das Gemeindeblattl liefern aber auch bei allen, die diese Veranstaltungen und Ereignisse möglich machen. Auch möchten wir uns bei allen ehrenamtlich Tätigen unserer Gemeinde für deren Einsatz bedanken. Wir wünschen allen frohe und besinnliche Weihnachten!

„Die Botschaft von Weihnachten: Es gibt keine größere Kraft als die Liebe. Sie überwindet den Hass wie das Licht die Finsternis.“ (Martin Luther)



Advent das ist die stille Zeit

Advent das ist die stille Zeit,
die Tage schnell verinnen.
Das Fest der Liebe ist nicht weit,
fangt an euch zu besinnen!

Es gab wohl manchmal Zank und Streit
ihr habt euch nicht vertragen.
Vergesst das jetzt und seid bereit,
euch wieder zu vertragen.

Denn denk nicht nur ans eigene Glück,
du solltest danach streben
und anderen Menschen auch ein Stück
von deiner Liebe geben.

Der eine wünscht sich Ruhm und Geld,
die Wünsche sind verschieden.
Ich wünsche für die ganze Welt
Nur Einigkeit und Frieden.



Wissenswertes über den Gemeindeboten

Erscheinungsdatum: Beginnend Anfang Mai 2022, vorerst alle 4 Monate (Anfang September, Ende des Jahres,...)

Es gibt feste Abholstellen, die unten noch aufgeführt sind. „Mittendrin“ erscheint in der Druckversion in schwarz/weiß und ist selbstverständlich auch komplett in unserer Homepage abzurufen.

(www.vg-tann.de). Hier ist die Ausgabe dann farblich gestaltet - im Druck wäre das nämlich mit erheblichen Mehrkosten verbunden. Klar kann man auch fragen, braucht´s diesen Boten noch – wieder ein Papier, oder ist dies noch zeitgemäß? Wir sagen ganz klar: Ja, trotz aller Digitalisierung. Es gibt immer noch viele, die gerne ein Blattl zu Informationszwecken in der Hand halten wollen und...

...es ist noch nicht jeder „digitalisiert“ - die Mischung also macht es aus!

Ausgabestellen:

Reut:

Gasthaus-Lebensmittel Schreiner, Metzgerei Hofbauer, Grundschule Reut, Schützenhaus

Noppling:

Gasthaus Pechaigner, Metzgerei Wimberger und am gemeindlichen Aushang/frühere Kanzlei

Taubenbach:

Gasthaus Hack, Metzgerei Jetzlsperger und Kindergarten

Selbstverständlich liegt der „Bote“ auch im Eingangsbereich im Rathaus Tann aus.

Weitere Firmen, Betriebe und sonstige Einrichtungen, die zusätzlich bereit zur „Auslage“ wären, können sich gerne noch melden.

Wer ist das Redaktionsteam und wer ist für was zuständig:

Alfranseder Alois, 1. Bgm.:

Impressum und Gesamtverantwortung im Sinne des Presserechts

Hutterer Heinrich, 2. Bgm.:

Vereine und Feuerwehren

Prinz Konrad, 3. Bgm.:

Vereine und Feuerwehren

Iretzberger Ludwig:

Themenbereich Seniorenprogramm als Seniorenbeauftragter der Gemeinde Reut und Seniorenclub Reut-Taubenbach

Kaltenberger Karin:

Themenbereich Jugendbeauftragte der Gemeinde Reut, Ferienprogramm und Spielplätze

Hutterer Elke, Kindergartenleitung:

Beiträge für KIGA-KITA

Lehner Alexandra, Rektorin, bzw. Sekretariat, Rosemarie Dorfner:

Beiträge für Grundschule Reut

Klein Thomas, GL VG Tann-Reut:

fachliche Themen aus der laufenden Verwaltung

Schmidbauer Sibel, Vorzimmer VG Tann-Reut:

Gesamtzusammenstellung für Druckreife, Sammelstelle für Veröffentlichungen

Was ist sonst noch wichtig:

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe (Erscheinung Mai 2024) ist der 28. März 2024. Bis dahin können Beiträge per E-Mail an schmidbauer@tann.de gesendet werden. Wichtig ist dabei, dass die Texte vollständig ausgearbeitet sind und nur noch die Korrekturlesung erfolgen muss. Bitte immer als Word-Datei senden damit die Übertragung der jeweiligen Daten und eventuelle Korrekturen einfach vorzunehmen sind.



GEMEINDE REUT

VERANSTALTUNGSKALENDER

2024

Januar 2024

| | | | |
|------------------------------|-----------------------------|---|---|
| 06. Januar 2024 (Samstag) | 19:30 Uhr | KSRK Reut-Randling | Christbaumversteigerung Gasthaus Schreiner, Reut |
| 13. Januar 2024 (Samstag) | 19:00 Uhr | Pfarrverband | Neujahresempfang Gasthaus Grainer |
| 13. Januar 2024 (Samstag) | 10:30 Uhr | FFW Reut | Ausflug zum Biathlon Ruhpolding Treff an der Raiba in Reut |
| 19. Januar 2024 (Freitag) | 20:00 Uhr | Kath. Frauenkreis Taubenbach | Gasthaus Hack, Taubenbach Faschingsball |
| 20. Januar 2024 (Samstag) | 10:00 Uhr – 13:00 Uhr | Kindergarten Taubenbach | Anmeldetag für neue Familien |
| 20. Januar 2024 (Samstag) | 13:30 Uhr | Seniorenclub Reut-Taubenbach | Vortrag Hospiz Taubenbach |
| 26. Januar 2024 (Freitag) | 20:00 Uhr | Kath. Frauenkreis Reut | Gasthaus Pechaigner, Noppling Faschingsball |
| 28. Januar 2024 (Sonntag) | 14:00 Uhr- 17:00 Uhr | Kindergarten und Grundschule Förderverein | Kinderfasching Grundschule, Turnhalle |

Februar 2024

| | | | |
|-------------------------------|-----------|------------------------------|---|
| 02. Februar 2024 (Freitag) | 20:00 Uhr | DJK-SV Taubenbach | Gasthaus Hack, Taubenbach Faschingsball |
| 03. Februar 2024 (Samstag) | 19:30 Uhr | SV Reut | Gasthaus Pechaigner, Noppling Faschingsball |
| 09. Februar 2024 (Freitag) | 18:00 Uhr | Pfarrverband | Pfarrverbandsfasching Gasthaus Schreiner |
| 10. Februar 2024 (Samstag) | 13:30 Uhr | Seniorenclub Reut-Taubenbach | Fasching Reut |
| 17. Februar 2024 (Samstag) | 20:00 Uhr | Kolpingfamilie Taubenbach | Gasthaus Hack, Taubenbach Schafkopf- u. Wallachturnier |
| 17. Februar 2024 (Samstag) | 19:00 Uhr | FFW Reut | Gasthaus Schreiner, Reut Jahreshauptversammlung |
| 18. Februar 2024 (Sonntag) | 11:00 Uhr | KRK Taubenbach | Gasthaus Hack, Taubenbach Jahreshauptversammlung |
| 23. Februar 2024 (Freitag) | 20:00 Uhr | FFW Randling | Gasthaus Pechaigner, Noppling Jahreshauptversammlung |

März 2024

| | | | |
|----------------------------|-----------|---------------------------|--|
| 02. März 2024 (Samstag) | 20:00 Uhr | Theatergruppe Taubenbach | Aufführung „Eine Sprachbox names Alessa“ Gasthaus Hack, Taubenbach |
| 03. März 2024 (Sonntag) | 16:00 Uhr | Theatergruppe Taubenbach | Aufführung „Eine Sprachbox names Alessa“ Gasthaus Hack, Taubenbach |
| 09. März 2024 (Samstag) | 20:00 Uhr | Theatergruppe Taubenbach | Aufführung „Eine Sprachbox names Alessa“ Gasthaus Hack, Taubenbach |
| 10. März 2024 (Sonntag) | 19:00 Uhr | Theatergruppe Taubenbach | Aufführung „Eine Sprachbox names Alessa“ Gasthaus Hack, Taubenbach |
| 10. März 2024 (Sonntag) | 10:00 Uhr | KSRK Reut-Randling | Gasthaus Pechaigner, Noppling Jahreshauptversammlung |
| 10. März 2024 | 11:00 Uhr | Kolpingfamilie Taubenbach | Fastenessen im Bürgerhaus Taubenbach |

| | | | |
|----------------------------|-------------------------|------------------------------|--|
| 16. März 2024 (Samstag) | 13:30 Uhr | Kath. Frauenkreis Taubenbach | Gasthaus Hack, Taubenbach Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen |
| 16. März 2024 (Samstag) | 20:00 Uhr | Theatergruppe Taubenbach | Aufführung „Eine Sprachbox names Alessa“ Gasthaus Hack, Taubenbach |
| 17. März 2024 (Sonntag) | 19:00 Uhr | Theatergruppe Taubenbach | Aufführung „Eine Sprachbox names Alessa“ Gasthaus Hack, Taubenbach |
| 22. März 2024 (Freitag) | 19:00 Uhr | Red Bulls Taubenbach | Jahreshauptversammlung mit Kegelmeisterschaft Gasthaus Pechaigner, Noppling |
| 24. März 2024 (Sonntag) | 19:00 Uhr | FFW Taubenbach | Gasthaus Hack, Taubenbach Jahreshauptversammlung |
| 29. März 2024 (Freitag) | 11:00 Uhr- 14:00 Uhr | FFW Randling | FFW Haus Randling Steckerlfisch auf Bestellung |
| 29. März 2024 (Freitag) | 18:00 Uhr | Buchbergerschützen Reut | Fischessen Schützenhaus Reut |

April 2024

| | | | |
|---|------------------------|---|---|
| 05. – 13. April 2024 20. April 2024 (Samstag) | | Buchbergerschützen Reut | Vereinspokalschießen Preisverteilung Schützenhaus Reut |
| 05. April 2024 (Freitag) | 20:00 Uhr | DJK-SV Taubenbach | Gasthaus Hack, Taubenbach Jahreshauptversammlung |
| 13. April 2024 (Samstag) | 20:00 Uhr | SV Reut | Gasthaus Schreiner, Reut Jahreshauptversammlung |
| 14. April 2024 (Sonntag) | 10:00 Uhr | Pfarrverband | Erstkommunion Reut |
| 26. April 2024 (Freitag) | 20:00 Uhr 19:00 Uhr | Buchbergerschützen Reut Gottesdienst | Schützenhaus Reut Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen |
| 27. April 2024 (Samstag) | 13:30 Uhr | Seniorenclub Reut-Taubenbach | Vater- und Muttertag Taubenbach |
| 28. April 2024 (Sonntag) | 19:00 Uhr | Buchbergerschützen Reut | Schützenhaus Reut Böllerschützenjahreshauptversammlung mit Neuwahlen |
| 28. April 2024 (Sonntag) | ab 09:30 Uhr | Brandunterstützungsverein Noppling | JHV mit Florianifest Empfang der Vereine Gottesdienst, anschließend JHV im Gasthaus Pechaigner, Noppling |

Mai 2024

| | | | |
|----------------------------|-----------|------------------------------|--|
| 01. Mai 2024 (Mittwoch) | 13:00 Uhr | Buchbergerschützen Reut | Schützenhaus Reut Maifest – Bläser, Auftritt der Böllerschützen |
| 01. Mai 2024 (Mittwoch) | 19:00 Uhr | Kath. Frauenkreis Taubenbach | Maiandacht/Muttertagfeier Gasthaus Hack, Taubenbach |
| 04. Mai 2024 (Samstag) | 14:00 Uhr | Kindergarten Taubenbach | Familienfest |
| 04. Mai 2024 (Samstag) | 04:00 Uhr | Pfarrverband | Wallfahrt nach Altötting |

| | | | |
|---|-----------|--|---|
| 08. Mai 2024 (Mittwoch) | 09:00 Uhr | Seniorenclub Reut-Taubenbach | Ausflug nach Eggenfelden zur Behindertenwerkstatt Noppling |
| 09. Mai 2024 (Donnerstag) | 11:00 Uhr | KRK Taubenbach | Gaisberg, Taubenbach Waldfest |
| 10. Mai 2024 (Freitag) | 18:00 Uhr | Pfarrverband | Bittgang-Reut/Noppling |
| 12. Mai 2024 (Sonntag) | 10:00 Uhr | Pfarrverband | Erstkommunion Taubenbach |
| 16. Mai 2024 (Donnerstag) | 19:00Uhr | Gottesdienst Kath. Frauenkreis Reut | Gasthaus Pechaigner, Noppling Kaffeekränzchen |
| 17. – 19. Mai 2024 (Freitag – Sonntag) | | Motorrad Freunde Galloways | 35 Jahre Galloways Motorradtreffen Sportplatz Taubenbach |
| 24. Mai 2024 (Freitag) | 18:30 Uhr | FFW Reut | Feuerwehrhaus Reut Weinfest |
| 25. Mai 2024 (Samstag) | 13:30 Uhr | Seniorenclub Reut-Taubenbach | Musiknachmittag |
| 26. Mai 2024 (Sonntag) | 11:00 Uhr | FFW Reut | Feuerwehrhaus Reut Dorffest |
| 30. Mai 2024 (Donnerstag) | 09:00 Uhr | Pfarrverband | Fronleichnam für Taubenbach u. Tann |

Juni 2024

| | | | |
|-----------------------------|-----------|------------------------------|--|
| 05. Juni 2024 (Mittwoch) | 08:00 Uhr | Seniorenclub Reut-Taubenbach | Ausflug nach Salzburg Noppling |
| 09. Juni 2024 (Sonntag) | 10:30 Uhr | Musikverein Reut | Musikalischer Frühshoppen „Das Bieringer“ in Willenbach |
| 16. Juni 2024 (Sonntag) | 10:00 Uhr | KSRK Reut-Randling | Gasthaus Schreiner, Reut 60-jähriges Gründungsfest u. Jahresfest mit Gottesdienst, Gedenkfeier u. Mittagessen |
| 21. Juni 2024 (Freitag) | 19:00 Uhr | Kolpingfamilie Reut | Schützenhaus Reut Sonnwendfeier |
| 29. Juni 2024 (Samstag) | | Kath. Frauenkreis Taubenbach | Jahresausflug |

Juli 2024

| | | | |
|---|-----------|--|---|
| 03. Juli 2024 (Mittwoch) | 08:00 Uhr | Seniorenclub Reut-Taubenbach | Ausflug Lindl Alm Noppling |
| 12. – 14. Juli 2024 (Freitag - Sonntag) | | DJK-SV Taubenbach | Sportplatz Taubenbach Sportplatzfest |
| 13. Juli 2024 (Samstag) | | Kindergarten und Grundschule Förderverein | Bläserkonzert u. Musikfest der Gemeinde Reut Turnhalle |
| 18. Juli 2024 (Donnerstag) | 19:30 Uhr | Kath. Frauenkreis Reut | Jahreshauptversammlung Gasthaus Pechaigner, Noppling |
| 20. Juli 2024 (Samstag) | 20:00 Uhr | SV Reut | Sportplatz Reut 60 Jahre SV Reut - Kabarettabend |
| 25. – 28. Juli 2024 (Donnerstag – Sonntag) | | SV Reut | Sportplatz Reut 60 Jahre SV Reut - Sportplatzfest |
| 27. Juli 2024 (Samstag) | 12:00 Uhr | Seniorenclub Reut-Taubenbach | Jahreshauptversammlung Kirche Noppling |

August 2024

| | | | |
|---|-----------------|-----------------------|---|
| 03. August 2024 (Samstag) | 18:00 Uhr | FFW Randling | Feuerwehrhaus Randling, Willenbach Grillfest |
| 04. – 10. August 2024 (Sonntag – Samstag) | | Pfarrverband | Ministrantenzeltlager im Pfarrverband |
| 09.08. – 11.08.2024 (Freitag – Sonntag) | | Buchbergschützen Reut | Zeltlager |
| 10. August 2024 (Samstag) | | SV Reut | Tag der Jugend Sportplatz Reut |
| 17. August 2024 (Samstag) | ab 16:00 Uhr | FFW Taubenbach | Straßenfest, beim FFW-Haus Taubenbach |
| 20. – 22. August 2024 (Dienstag – Donnerstag) | | DJK-SV Taubenbach | Fußballcamp |

September 2024

| | | | |
|------------------------------|-----------|-----------------------------------|----------------------------|
| 11. Sept. 2024 (Mittwoch) | 09:00 Uhr | Seniorenclub Reut-Tau- benbach | Landkreisfahrt Noppling |
| 18. Sept. 2024 (Mittwoch) | 18:00 Uhr | Pfarrverband | Bittgang Taubenbach |
| 21. Sept. 2024 (Samstag) | 09:00 Uhr | Pfarrverband | Firmung |
| 28. Sept. 2024 (Samstag) | 13:30 Uhr | Seniorenclub Reut-Tau- benbach | Horst Eberl Taubenbach |

Oktober 2024

| | | | |
|----------------------------------|-----------|-----------------------------------|---|
| 11. Oktober 2024 (Freitag) | 20:00 Uhr | Kolpingfamilie Reut | Jahreshauptversammlung Gasthaus Pechaigner, Noppling |
| 16. Oktober 2024 (Mittwoch) | 13:30 Uhr | Seniorenclub Reut-Tau- benbach | Gemeindefahrt Noppling |
| 18. Oktober 2024 (Freitag) | 19:30 Uhr | FFW Taubenbach | Gasthaus Hack, Taubenbach Kameradschaftsabend |
| 31. Oktober 2024 (Donnerstag) | | Pfarrverband | Pfarrverbandsausflug |

November 2024

| | | | |
|--------------------------------|-----------|--|--|
| 08. November 2024 (Freitag) | 17:00 Uhr | Kindergarten Tauben- bach | Martinsfest |
| 09. November 2024 (Samstag) | 20:00 Uhr | Buchbergschützen Reut | Schützenball im Gasthaus Schreiner Reut |
| 30. November 2024 (Samstag) | | Kindergarten und Grund- schule Förderverein | Weihnachtsmarkt in Taubenbach |
| 30. November 2024 (Freitag) | 19:30 Uhr | FFW Reut | Gasthaus Schreiner, Reut Adventsfeier |

Dezember 2024

| | | | |
|---------------------------------|------------------------------|--|---|
| 01. Dezember 2024 (Sonntag) | 18:00 Uhr | Gottesdienst Frauenkreis Tauben- bach | Gasthaus Hack, Taubenbach Adventsfeier |
| 03. Dezember 2024 (Dienstag) | 19:00 Uhr | Andacht zum Advent Kath. Frauenkreis Reut | Adventsfeier Gasthaus Schreiner, Reut |
| 06. Dezember 2024 (Freitag) | ab 17:30 Uhr | Buchbergschützen Reut | Schützenhaus Reut Nikolausschießen |
| 08. Dezember 2024 (Sonntag) | | VDK Reut-Taubenbach | Adventsfeier |
| 13. Dezember 2024 (Freitag) | 20:00 Uhr | FFW Randling | Gasthaus Pechaigner, Noppling Adventsfeier |
| 13. Dezember 2024 (Freitag) | 19:00 Uhr | Gottesdienst - Rorate Kolpingfamilie Reut | Kirche Reut Gasthaus Schreiner, Reut Adventsfeier |
| 14. Dezember 2024 (Samstag) | 19:30 Uhr | SV Reut | Gasthaus Pechaigner, Noppling Christbaumversteigerung |
| 14. Dezember 2024 (Samstag) | 13:30 Uhr | Seniorenclub Reut-Tau- benbach | Adventsfeier Noppling |
| 14. Dezember 2024 (Samstag) | 19:30 Uhr | DJK-SV Taubenbach | Gasthaus Hack, Taubenbach Weihnachtsfeier |
| 22. Dezember 2024 (Sonntag) | 17:00 Uhr | Musikverein Reut | Adventssingen Kirche in Reut |
| 22. Dezember 2024 (Sonntag) | 14:00 Uhr 14:30 Uhr | Böllerschützen Reut Taubenbach | Weihnachtsschießen Taubenbach Weihnachtsschießen Reut |
| 27. Dezember 2024 (Freitag) | 19:30 Uhr | Buchbergschützen Reut | Jahresabschlussfeier mit Preisvertei- lung der VM Schützenhaus Reut |
| 28. Dezember 2024 (Samstag) | 12:45 Uhr | Buchbergschützen Reut | Fahrt Jugendschützen ins Hallenbad |